

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: R. Gonschortowski, Bromberg; Grienauer'sche Buchdr., G. Leioh, Culm...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bereits erschienenen Theil des Romans „Aus eigener Kraft“ von Adolf Streckfuß kostenlos nachgeliefert...

Umschau.

Kaiser Wilhelm II. hatte ursprünglich beabsichtigt, am Montag Mittag zur Verabschiedung der auf dem Dampfer „Sardinia“ nach China ausreisenden Truppen...

Die „Hohenzollern“ fuhr, während der Kaiser grüßend auf der Kommandobrücke und die Kaiserin auf dem Oberdeck stand, zweimal an der „Sardinia“ vorbei...

Für Dienstag war die Abfahrt des Dampfers „Straßburg“ mit dem ersten Bataillon des 2. Ostasiatischen Infanterie-Regiments in Aussicht genommen.

Im Laufe des Vormittags waren in Bremerhaven mit der Bahn eingetroffen: die Sanitätskompagnie, die Feldbäckerkolonie und eine halbe leichte Feldhaubitz-Munitionskolonie...

Um 12 3/4 Uhr traf der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ in Bremerhaven ein. Die „Hohenzollern“ führte (wie gestern schon mitgeteilt) aus Anlaß der Ermordung König Humberts am Vordermast die italienische Flagge auf Halbmast.

Inzwischen hatten die Mannschaften die „Straßburg“ besetzt und auf Deck, sowie in den Bunkern Aufstellung genommen. Die sächsische Kapelle des 107. Regts., welche die Truppen begleitete hatte, spielte das niederländische Dankgebet, die Sachsenhymne, den Japanstreich zc.

Am 4 1/2 Uhr machte die „Straßburg“ los unter Hurrahrufen und Tücherschwenken der Menge. Der Kaiser stand auf der Kommandobrücke, die Kaiserin auf Deck der „Hohenzollern“.

In Begleitung des Kaisers an Bord der „Hohenzollern“ hat sich auch der Staatssekretär des Aeußern Graf von Bülow befunden, der sich dem Berichterstatter eines Berliner Blattes gegenüber über den Eindruck des Ereignisses in Monza ausließ.

Bülow aus, mit der größten Betrübnis und mit dem tiefsten Schmerz von dem furchtbaren Tode des Königs Humbert, seines treuen Freundes und Verbündeten...

König Viktor Emanuel III. und Königin Helene sind Mittwoch Nacht auf der Rückreise aus dem Orient in Neapel eingetroffen und von der Bevölkerung, den Ministern, Senatoren und dem Kammerpräsidium in herzlichster Weise begrüßt worden.

Das in Rom erscheinende „Amtsblatt“ hat folgendes Manifest an das Land veröffentlicht:

Im Namen des Königs Viktor Emanuel III., der zum Throne berufen ist, erfüllen wir die traurige Pflicht, dem Lande das schwere Unheil zu verkünden, das den kostbaren Tagen des Königs Humbert ein gewaltiges Ziel setzte.

In der Villa reale zu Monza prangt das Todtenbett, auf welchem König Humbert vorläufig ruht, in herrlichem Blumenschmuck. Königin Margherita hat selbst die Bahre geschmückt und weilt unausgesetzt an der Seite des geliebten Todten.

Der Mörder Bressi hat, wie ermittelt worden ist, in Mailand mit einer Frauensperson, Namens Cesara Ramella verkehrt und hatte bei seiner Verhaftung deren Adresse in der Tasche.

Wie aus Paris berichtet wird, soll Bressi zur Zeit des Attentats auf den Präsidenten Carnot im Jahre 1894 dort gewesen sein und sich unter den damals verhafteten Anarchisten befunden haben.

In China versucht die Regierung nach wie vor die Verantwortung für die völkerrechtswidrigen Vorfälle von sich abzuwälzen. Von dem französischen Admiral Courrèjolle traf am Dienstag beim Marineminister in Paris ein am 26. Juli in Tschifu ausgegebenes Telegramm ein, welches lautet: Es sind deutliche Anzeichen einer Verhütung vorhanden.

Ein in London aus Shanghai eingegangenes Telegramm vom 30. Juli meldet, der Vicekönig Li-Hung-Tschang habe auf eine Anfrage der chinesischen Regierung erklärt, er werde die Gesandten (sofern oder soweit sie noch am Leben sind, D. Red.) als Geiseln behalten...

Von einem Waffenerfolge der Russen meldet ein Telegramm aus Tschifu. Nach dieser Meldung haben die Russen am 26. Juli die Forts von Nintschwang, der Hafenstadt am Golf von Liaotung, nördlich von Port Arthur, genommen.

Vom Kriegsschauplatz in Südafrika bringt ein Telegramm Lord Roberts' Einzelheiten von der Uebergabe des Burengenerals Prinsloo. Das Telegramm stellt fest, daß 986 (nicht 5000, wie die erste Nachricht lautete) Buren gefangen genommen wurden und daß ein Neupfänder in die Hände der Engländer fiel.

Nach einer „Neuermeldung“ aus Fouriesberg vom 30. Juli ergaben sich Hunter u. a. das 550 Mann starke Kommando von Ficksburg mit dem 450 Mann starken Kommando von Ladybrand; mit diesen fielen 1500 Pferde, zwei Kanonen und 50 Wagen in die Hände der Briten.

Kohlen-Zweuerung und Abhilfe.

Die bekannte große Kohlenfirma Casar Wollheim in Berlin hat an ihre Abnehmer dieser Tage folgendes Rundschreiben über die Lage des Kohlengeschäftes verschickt:

Schon seit einiger Zeit kann ich in den Kreisen meiner Abnehmer wachsende Besorgungen vor einer für den Herbst und Winter in Aussicht stehenden Kohlennoth wahrnehmen. Die Besorgungen Oberschlesiens lassen allerdings in den letzten Wochen eine Abnahme gegen das Vorjahr erkennen, und es muß zugegeben werden, daß die Lage des Marktes zur Zeit als eine gespannte erscheint.

Mit diesen Aeußerungen steht eine Meldung der „Bresl. Ztg.“ in Widerspruch, wonach für oberschlesische Kohlen vom 1. September ab Grube eine Preiserhöhung von 2 Pf. für den Centner geplant ist.

Nichtig ist — wie auch früher schon von uns betont worden ist — daß infolge der „Kohlenangst“ des Publikums, infolge der hastigen, in Sommermonaten ungewöhnlichen großen Nachfrage nach Kohlen die Lage verschlimmert wird und die Preise in die Höhe getrieben werden.

Die Mittheilungen über den Arbeitermangel werden aus Schlesien bestätigt. Wie die „Schles. Ztg.“ schreibt, sieht eine große Verwaltung, die eine Belegschaft von rund 4000 Mann beschäftigt, davon seit langer Zeit tagaus tagein im Durchschnitt nur 3600 Mann an der Arbeit. Im Durchschnitt feiern zehn Prozent der gesammten Arbeiterchaft, am Wochenanfang mehr, gegen das Wochenende weniger. Die Leute haben es bei den gegenwärtigen Lohnsätzen nicht mehr nöthig, wöchentlich sechs Tage zu arbeiten. Sie decken mit der in fünf, manchmal schon mit der in vier Arbeitstagen erworbenen Löhnung hollauf die Bedürfnisse einer ganzen Woche, und Gedanken über die Zukunft machen sie sich nicht. Die Werke haben Prämien für diejenigen ausgesetzt, welche alle Schichten ordnungsmäßig verfahren, ohne willkürliche Feierlichkeiten einzulegen. Diese Prämien kommen einer verhältnismäßig geringen Anzahl älterer Elemente zugute, denen sie ja gern zu gönnen sind, die große Masse der jungen Arbeiterschaft arbeitet nur dann, wenn die materiellen Bedürfnisse dazu zwingen.

Sehr nebenbei behandelt wird in dem Wollheim'schen Mundschreiben die Ausfuhr. Von Januar bis Juni sind aus Deutschland nicht weniger als 76 Millionen Doppelcentner Steinkohlen ausgeführt worden (gegen 66,7 in 1899 und 64,5 in 1898) d. h. also die Ausfuhr hat im Ganzen zugenommen, im Monat Juni allein ist allerdings ein kleiner Rückgang eingetreten, aber nur um 195000 Doppelcentner gegen Monat Juni im Vorjahre.

Schon in der Sitzung des preussischen Abgeordneten-Hauses vom 1. Februar 1900 wies der Abgeordnete v. Arnim darauf hin, daß die Wiederverkäufer von Kohlen um die Zeit der wahrhaften Kohlennoth unter Nichtberücksichtigung ihrer inländischen Abnehmer plötzlich nach Ausland größere Mengen verkauft haben zc. Minister Vresfeld mußte das damals zugeben, von den fiskalischen Gruben gehen, wie der Minister ausführte, 11 Prozent der Produktion ins Ausland. Das Ausland zahlt nämlich noch höhere Preise als das Inland!

Das ist ein ungeunder Zustand. Mit dem deutschen Landesprodukt sollte erst das Inland versorgt werden; eventuell wäre in Zeiten der Kohlennoth, zumal Deutschland sich jetzt thatsächlich, wenn auch nicht formell, im Kriegszustand mit China befindet und Kohlen gegenwärtig völlerrechtlich Kriegskontrahende sind, ein Ausfuhr-Verbot zu erlassen, so unangenehm das auch manchen Großhändlern und manchen Grenzwohnern wäre. (Schl. f.)

Berlin, den 1. August.

— Das Kaiserpaar beabsichtigt, am nächsten Sonntag in Begleitung der Prinzen August Wilhelm und Oskar von Bremerhaven in Dielefeld einzutreffen, um der feierlichen Enthüllung des Denkmals für den Großen Kurfürsten auf dem Sparenberge beizuwohnen. Nach der offiziellen Feier auf dem Berge nimmt das Kaiserpaar in der Wohnung des Geh. Rathes Dr. Hinzpeter (des ehemaligen Erziehers des Kaisers) das Frühstück ein, worauf die Rückkehr nach Bremerhaven erfolgt.

— Die Kaiserin hat ihre Ostseereise endgültig aufgegeben, dagegen treffen Mitte August die ältesten kaiserlichen Prinzen in Kiel ein, um an Bord der Kreuzeracht „Gama“ einige Ausflüge zu unternehmen.

— Hofrath auf drei Wochen hat der kaiserliche Hof in Berlin aus Anlaß der Ermordung des Königs Humbert angelegt. Das Husarenregiment Nr. 13, dessen Chef König Humbert gewesen ist, wird eine Abordnung zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Rom entsenden. Das Offizierkorps dieses Regiments hat auf Befehl des Kaisers Trauerflor angelegt.

— Die zweite Wiederkehr des Todestages Bismarcks wurde im Mausoleum Friedrichruh mit einer Gedächtnisfeier begangen. Pastor Westphal-Brunhstorf hielt dabei die Gedächtnisrede. Außer dem Fürsten und der Fürstin Herbert waren die Beamten, der frühere Leibarzt Professor Schweminger und eine Anzahl Eingeladener zugegen. Der Kaiser hatte einen Lorbeerkranz am Sarge niederlegen lassen. Von nach und fern waren Blumenpendeln eingetroffen.

— Generalfeldmarschall Graf Blumenthal hat am Montag seinen 90. Geburtstag in aller Stille auf seinem Gute in Quellendorf begangen. Alle offiziellen Kundgebungen waren mit Rücksicht auf das hohe Alter des Jubilars verboten. Die Kapellen der 36er und 93er, die aus ihren Garnisonen erschienen waren, lehrten unverrichteter Sache wieder heim.

Der Kaiser sandte mit der Unterschrift: „Ihr stets wohlaffectionirter König“ seinem „lieben Generalfeldmarschall“ folgendes Glückwunschsreiben:

„Mit welcher Befriedigung dürfen Sie auf Ihre lange, ruhmvolle Laufbahn zurückblicken! In voller Manneskraft war es Ihnen vergönnt, eine Zeit zu durchleben in der Ihr König mehr denn je der Männer bedurfte, und Ihre reichen Gaben zum Wohle des Vaterlandes einzusetzen. Das Vertrauen Ihres Königs, durch das Sie in den drei großen Kriegen an hervorragenden verantwortungsvollen Stellen berufen wurden, haben Sie glänzend gerechtfertigt, und dann in langer, aufopferungsvoller Friedensarbeit Ihre unschätzbaren Erfahrungen der Armee nutzbar gemacht.“

— Die Weihe der neuen Fahnen für die ostasiatische Truppentheile, welche für den 2. August angelegt war, ist vorläufig verschoben worden.

— Finanzminister v. Mißel, der z. Bt. bei seinem Schwiegerohm in Bessel bei Oels weilte, stattete dem Kronprinzen Wilhelm auf dem Trefser Schlosse am Dienstag einen Besuch ab.

— Dem Kommandeur des deutschen ostasiatischen Expeditionskorps, Generalleutnant v. Bessel, ist vom Kaiser der Rang eines kommandirenden Generals verliehen worden.

Koburg-Gotha. Die Ueberführung der Leiche des Herzogs Alfred nach Koburg findet Mittwoch Nachmittag statt. Der gemeinsame Landtag der Herzogthümer Koburg-Gotha ist zur Entgegennahme der Eidesleistung des

Regierungs-Verweisers auf Donnerstag einberufen worden. Nach dem vor einem Jahre im Koburger Landtage angenommenen Thronfolgesetz wird während der Zeit der Unmündigkeit des Herzogs von Albany der Erbprinz Ernst von Hohenslohe-Vangerburg die Regierungsverwaltung übernehmen. Dieser ist der Sohn des Statthalters der Reichslände, seit 1896 Gemahl der Prinzessin Alexandra, dritten Tochter des Herzogs Alfred. Der junge unmündige Herzog von Albany, der Thronerbe von Koburg-Gotha bewohnt mit seiner Mutter seit dem letzten Frühjahr die Villa Jngenheim am Templiner See bei Potsdam, die der Kaiser ihr und ihrem Sohne zur Verfügung gestellt hat. Hier bestand der Herzog von Albany im April d. Js. die Abschlußprüfung für die Obersekunda. Sein Weiterunterricht wird ähnlich dem der kaiserlichen Prinzen eingerichtet, und zwar mit dem Endziele der Ablegung des Abiturientenexamens nach den Lehrplänen eines Realgymnasiums. Vor kurzem ist er zum Leutnant in der preussischen Armee, und zwar à la suite des 2. Rheinischen Husaren-Regiments Nr. 9 ernannt worden.

England. Auf den Klippen bei Dover sind drei moderne Forts errichtet worden, ein Umstand, der in Frankreich einige Verunruhigung hervorruft. Lange Linien von Verschanzungen sind (gegenüber der französischen Küste zwischen Calais und Boulogne) ausgehoben worden und Baracken sind, der allgemeinen Beobachtung entzündet, in der Nähe der Küste, hinter den Dünen, für einige Tausend Truppen und große Mengen Proviant errichtet worden. In den drei neuen Forts, die den Kanal beherrschen werden, ist die modernste und mächtigste Artillerie aufgestellt worden, so sechsöllige Schnellfeuergeschütze mit einer Tragweite von 11 (englischen) Meilen und einige 9-Zöller. In Calais sind nun weittragende Creusot-Geschütze aufgestellt worden.

Serbien. Der Kaiser von Rußland hat zugesagt, Trauzuge beim König Alexander zu sein, und seinen Geschäftsträger Mansurow mit seiner Vertretung bei dem Trauakte beauftragt. Die Braut des Königs, Frau Marjina, erhielt vom Jaren ein prachtvolles Brillantdiadem als Hochzeitsgeschenk.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. August.

— [Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 1. August bei Thorn 0,98 Meter (am 31. Juli 0,72 Meter), bei Jordan 1,00, Culm 0,50, Graudenz 1,00, Kurzebrack 1,10, Riedel 0,94, Dirschau 1,12, Marienburg 0,48, Wolfsdorf 0,36, Schiewenhorst 2,40, Einlage 2,24 Meter.

— [Handgepäck bei Eisenbahnfahrten.] Da neuerdings wieder Klage darüber geführt ist, daß einzelne Reisende Gepäckstücke in so großer Zahl oder in solchem Umfange in die Personenwagen mitnehmen, daß die Mitreisenden hierdurch erheblich belästigt, unter Umständen sogar gefährdet werden, hat der Eisenbahnminister die Eisenbahndirektionen beauftragt, die Stations- und Zugbeamten anzuweisen, streng darüber zu wachen, daß die Bestimmungen im § 28 der Verkehrsordnung genau beachtet werden. Hiernach steht in der ersten, zweiten und dritten Wagenklasse dem Reisenden nur der über und unter seinem Sitzplatze befindliche Raum zur Unterbringung von Handgepäck zur Verfügung, und Sitzplätze dürfen mit Handgepäck nicht belegt werden. Reisende, die für ihr Gepäck einen größeren, als den ihnen zustehenden Raum beantragen, sind in höflicher, aber bestimmter Weise aufzufordern, die Gepäckstücke, die auf dem zulässigen Raum keinen Platz finden, als Reisegepäck aufzugeben.

— [Lehrer-Witwen- und Waisenkasse für den Regierungsbezirk Danzig.] Von den Mitgliedern dieser Kasse haben so viele durch Nichtabgabe der Berichtserklärung die Vortheile des neuen Gesetzes vom 4. Dezember 1899 für ihre künftigen Hinterbliebenen in Anspruch genommen, daß wahlberechtigte oder wählbare Mitglieder bei der Kasse nicht mehr vorhanden sind. Die Regierung zu Danzig hat daher die Kreisvorsitzende aufgelöst.

— Der Weichsel-Rogat-Haftpflichtigen-Verein setzte in seiner Hauptversammlung den Vereinshaushalt in Einnahme und Ausgabe auf 9994 Mark fest. Der Vorjährige theilte mit, daß in diesem Jahre eine Umlage von 10 Pfennig pro Hektar erhoben werden soll. An Stelle des Herrn Nickel-Sperlingsdorf, der sein Amt niedergelegt hat, wurde Herr Gutsbesitzer Popp-Müggenhahl als Vorstandsmittglied gewählt.

— Zur Förderung der Moorkultur in Ostpreußen hat der Landwirtschaftsminister eine Staatsbeihilfe von 3000 Mk bewilligt und deren Verwendung der Landwirtschaftskammer in Königsberg übertragen.

— [Jagd.] Im Regierungsbezirk Köslin findet die Eröffnung der Fühnerjagd am 23. August, der Hasenjagd am 15. September statt.

— [Besitzwechsel.] Das bisher der Frau Rittergutsbesitzerin Niensberg gehörige Gut Karneyen ist für 240000 Mk. in den Besitz des Herrn Majoratsbesizers Mittmeisters a. D. von Kunheim-Stollen übergegangen.

Das Gut des Herrn Weltner-Kl. Wludzen bei Goldap ist für 170000 Mk. in den Besitz des Herrn Rentier Vogel aus Danzig übergegangen.

— Herr Oberstaatsanwalt Wulff in Marienwerder, der in den Ruhestand getreten ist, steht im 65. Lebensjahre. 1865 zum Gerichtsassessor ernannt, kam er 1869 als Staatsanwaltsgehilfe nach Pommern, zwei Jahre später als Staatsanwalt nach Lippstadt. Im Jahre 1872 kehrte er nach Pommern zurück, wo er bis zu seiner Veretzung als Erster Staatsanwalt nach Deuthen in Oberschlesien (1879) blieb. In gleicher Eigenschaft kam er 1888 nach Königsberg i. Pr., von wo er 1893 als Oberstaatsanwalt nach Marienwerder versetzt wurde. Von ihm erschienen 1887: „Neue Märchen und Erzählungen“, die 1895 bereits in vierter Auflage vorlagen und denen er 1894 einen zweiten Band folgen ließ. In einem umfangreichen Werke, zu welchem 1898 ein Ergänzungsband erschien, behandelte Wulff „Die Gesangsweise der Justizverwaltung in Preußen“.

Der neu ernannte Oberstaatsanwalt des Westpreussischen Oberlandesgerichtsbezirks, bisheriger erste Staatsanwalt in Düsseldorf, Herr Laus, hat sich 1870 als Referendar im Kriege gegen Frankreich das eiserne Kreuz erworben. Er wurde 1874 Assessor, 1878 Staatsanwaltsgehilfe in Frankfurt a. M., im nächsten Jahre Staatsanwalt. 1889 erhielt er den Rang der Räte 4. Klasse und wurde noch im selben Jahre Erster Staatsanwalt in Remscheid; vor etwa einem Jahre siedelte er in gleicher Eigenschaft nach Düsseldorf über.

Danzig, 31. Juli. Der Musikfrier Bied vom 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 176 erkrankte in Schiewenhorst beim Baden.

Die waffenhaften Spargeld-Abhebungen bei der Sparkasse des Danziger Sparfassen-Aktien-Vereins dauern noch immer fort. Am Sonnabend wurden allein 160000 Mk. in meist kleinen Beträgen abgehoben; am Montag war der Andrang so stark, daß die letzten Abheber erst nach 8 Uhr Abends das Banklokal verlassen konnten. Am Dienstag erschienen schon am frühen Morgen die Rücknehmer von Spareinlagen. Schon vorgestern wurde die unter den Spargern nach deren Angabe vorbereitete Erzählung als vollständig unwahr bezeichnet, daß die

Sparkasse vom 1. August ab Zahlungen nicht leisten werde. Dieses Gerücht soll unter Hinweis auf die kriegerische Expedition nach China erzählt worden sein. Es scheint aber, daß außerdem zu dem Andrange bei der Sparkasse auch Sensationsnachrichten aus Anlaß des Falles Verlowitz beigetragen haben. Es wurde von verschiedenen Parteien, die hier bevorzugen sollen, und von 80 Zwangsversteigerungen, darunter ungefähr zwei Drittel in Langfuhr, berichtet. Diese Nachrichten sind vollständig ungesichert.

Die Abhebungen der Spareinlagen haben heute, Mittwoch, endlich nachgelassen.

Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang hat sich auf dem Bahnhofs-Begeher ereignet. Kurz vor dem Halten eines Ueberführungszuges sprang der Hilfsrangmeister Gustav Page vom Trittbret eines Waggons ab, um dem Zuge das Haltesignal zu geben. Leider gerieth er auf einen Haufen Steine, welchen er nicht bemerkt hat und kam zu Fall, wobei er unter den Zug fiel. Beide Beine wurden ihm abgefahren. Er wurde nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht, wo er jedoch nachts starb. Er hinterläßt eine Frau mit zwei kleinen Kindern.

Wappot, 31. Juli. Die Persönlichkeiten des Liebespaars, welches sich in dem Freundschaftstempel den Tod durch Erschießen gegeben hat, sind jetzt festgestellt worden. Das kaum 17jährige Mädchen ist eine Zwillingstochter des Buchdruckers und Lithographen Herrn Winter aus Danzig, der Mann ist der Sohn des Schuhmachermeysters Luz aus Danzig (der hier im Sommer eine Kommandite hält), er war Gehilfe in einer Konditorei in Langfuhr.

Strasburg, 31. Juli. Gestern Nacht brannte in Szczu la neuem Gebäude ab. — Vorgertern Nachmittag erkrankte in der Drenweg beim Baden der Bäderlehrling Wielicki aus Cielenta.

Marienwerder, 31. Juli. In Schützen- und auch in anderen Kreisen begehrte der Thorer Beschluß, das Provinzial-Schützenfest im Jahre 1901 in Marienwerder zu feiern, einer recht getheilten Aufnahme. Man schien eine Zeit lang nicht abgeneigt, die Uebernahme des Festes abzulehnen, weil das Schützenhaus keinen Raum für die Errichtung der erforderlichen Schießstände bietet, und der Festplatz als viel zu klein erschien. Zudem war die behördliche Genehmigung zur Abhaltung des Festes inmitten der Stadt und in unmittelbarer Nähe des evangelischen Friedhofes höchst zweifelhaft. Nach langen Verhandlungen hat nunmehr die Schützengilde alle Bedenken und Zweifel durch einstimmigen Beschluß beseitigt, das Provinzial-Schützenfest in Verbindung mit der Feier des 550jährigen Bestehens der Gilde, im Juli nächsten Jahres auf dem etwa 20 Minuten von der Stadt entfernten Lieben- thaler Gelände zu begehen. Die Schießstände werden mit der Schußrichtung auf die Hammermühlener Berge errichtet werden. Für die sogenannte Vogelwiese ist das gegenüberliegende Gelände bestimmt. Ferner wird ein Speisegericht für etwa 1000 Personen errichtet werden.

* Stuhm, 31. Juli. Der Bürgermeister a. D. Herr Sorred von hier wurde heute Nachmittag auf dem Gute Hintersee von einem Schwarm Vienen überfallen. Als Herr S. nun die Angreifer abwehren wollte, hatte er das Unglück, sich mit seinem Messer, das er gerade in der Hand hatte, am Halse eine gefährliche Schnittwunde beizubringen, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Königsberg, 1. August. Der Beamtenverein hielt im Hotel Kuhn eine Versammlung ab, um über Mittel und Wege, die Last der gegenwärtigen Einquartierung zu mildern, zu beraten. Die Versammlung faßte folgende Beschlüsse: 1) es soll eine Petition direkt an den Kaiser abgeandt werden, 2) es wird eine Kommission von fünf Mitgliedern gewählt, welche die Petition ausarbeiten und einer zweiten Versammlung zur Genehmigung vorlegen soll. — Da an den letzten Abenden wieder mehrere Fenster Scheiben eingeworfen wurden, gingen nach Anbruch der Dunkelheit wieder Militärpatrouillen durch die Straßen.

König wird übrigens nicht, wie mehrere Zeitungen melden, in der nächsten Zeit von der militärischen Einquartierung befreit, sondern das jetzt in König liegende Bataillon wird durch ein anderes Bataillon der Graudenzener Garnison abgelöst werden.

Herr Oberlehrer Hoffrichter von hiesigen Kgl. Gymnasium ist an das Gymnasium zu Neustadt versetzt worden; an seine Stelle tritt Herr Oberlehrer Baumann aus Neustadt.

F. Br.-Friedland, 31. Juli. In der Familie des Lehrers Herrn Mattke in Dobrin hat sich ein schreckliches Unglück zugegetragen. Nach dem Genuß von Fleisch, welches wahrscheinlich vergiftet war, ist Frau M. gestorben; Herr M. und das Dienstmädchen liegen schwer krank darnieder.

Königsberg, 31. Juli. Herr Stadtrath Otto Hinz ist gestern nach längerem Leiden gestorben. Seit dem 1. Januar 1893 gehörte er dem Magistrat an. Er war Provinziallandtags-Abgeordneter und Vorstandsmittglied des Vereins der freisinnigen Volkspartei für Ostpreußen und des hiesigen Wahlvereins der freisinnigen Volkspartei.

Seine fünfundsiebzigsten Geburtstag feiert heute der Senatspräsident am hiesigen Oberlandesgericht, Herr Dr. Caspar im Seebade Neuhäuser. 1825 zu Königsberg geboren, wurde er 1851 Assessor in seiner Vaterstadt, 1852 zum Stadt- und Kreisrichter in Danzig ernannt, 1862 Stadt- und Kreisgerichtsrath, kam dann als Tribunalarth 1868 nach Königsberg zurück, wo er 1879 zum Oberlandesgerichtsrath und 1884 zum Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht ernannt wurde. 1894 erlangte er den Ehrenдокторtitel der juristischen Fakultät und stieg zur Stellung eines Geheimen Ober-Rathsraths mit dem Range der Räte zweiter Klasse empor, auch wurde er Vorsitzender der Prüfungskommission für die erste juristische Prüfung.

* Landenberg Ostpr., 31. Juli. Im Dorf Eichen geriet die Rätin Frau W. mit ihrem angetrunkenen heimkehrenden Mann in Streit. Wie schon öfter, schlug er nach kurzem Wortwechsel auf seine Frau ein, und als diese sich zur Wehr setzen wollte, ergiff W. ein Messer und verwundete seine Frau damit schwer am Unterleib. Die Schwerverwundete kam unter großem Blutverlust zu einem hiesigen Arzte und mußte hier untergebracht werden. Der Thäter wurde heute verhaftet. — In Achthaben wurde gestern der Justmann Tiedtke von einem wüthend gewordenen Stier dermaßen mit den Hörnern zugerichtet, daß er alsbald starb; er hinterläßt eine unverheiratete Familie.

Goldap, 31. Juli. Die Oberbauten auf der Eisenbahnstrecke von hier nach Gr. Rominten werden im Laufe dieser Woche zum Abschluß gebracht, und die Mannschaften des Eisenbahngregiments werden dann in ihre Garnison zurückkehren. Ebenso sind die Befetzungsarbeiten auf dem von Gr. Rominten nach Rominten (Theerbude) führenden Wege, welche der Kaiser bei den Herbstjagen benutzen wird, fertiggestellt.

Angerburg, 31. Juli. Beim Spielen mit einem Revolver erschob sich zu Oponten der Hütjunge Fritz Klotzowski. Der Schuß war in den Unterleib gegangen.

Darkehmen, 31. Juli. Mehrere junge Mädchen badeten in der Angerapp, als plötzlich ein hier zum Besuch sich aufhaltendes Mädchen aus Litzis in den Wellen verschwand und nicht wieder zum Vorschein kam. Schnell entschlossen sprang die dreizehnjährige Tochter des Schneidermeisters Girod der Gefahr entgegen nach, und nach mehrmaligem Tauchen gelang es ihr, die schon Bewußtlose zu fassen und dem Ufer näher zu bringen. Man eilte noch andere Mädchen zu Hilfe, sodaß die Verunglückte bald an Land gebracht werden konnte. Die Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg.

Bromberg, 31. Juli. Der frühere Vollziehungsbeamte, jetzige Arbeiter Eduard Semrau in Schußfeld, war vor der Strafkammer wegen Urkundenfälschung angeklagt. Er war bei dem Polizeidirektionsamt Znin I angestellt. Im Januar

erhielt er ... und Bewä ... schließlich ... heimlich ... seinem ... Revision ... gezogen ...

W B ... in den Di ... China ... aufgenommen ... tödtete ... nachung ... und joban ... waren auf ... kamen, ... dem Hof ... Brunnen ...

Opal ... perfonals ... unglück ... im Einfa ... 300 Meter ... Der Zug ... Steine weg ... haben er ...

Jano ... Schönbrun ... Gerste bel ... auf der ... * St ... Blisch ... sind erhe ... können; ... * M ... wurde w ... Mannes ... Auf dem ... gefickt.

II J ... Ge witte ... und Hage ... bedeutend ... Büto we ... gemeinsh ... erschiene ...

Stet ... Handlung ... Transpor ... jährige B ... Berurtbe ... alt, dunk ...

— A ... schläge ... das Dpfe ... esse entg ... zum The ... Militär ... nur in ...

Polize ... sich in d ... unform ... sächlich ... An dem ... daß er ... Klappt ... punkt bi ...

zeitig m ... dafür, ... Krimin ... passiren ... Außerde ... Monarch ... Daher n ... vorüber ... radeinde ... aber fäll ...

Personen ... schweimen, ... intern ... behörden ... jede für ... solche P ... hohen V ... den Fein ... kommen ... dem Au ... Beobach ...

Diensta ... gestellt. ... alle nac ... heeres ... betrager ... von Col ... Japan ... Colomb ... Die deu ...

haben B ... bis Z ... 2100 M ... in Berl ... hält au ... Telegra ...

in Ä ... Feldtel ... 24 Str ... werden ... stabeng ... Telegra ... Beamte ...

Feldtel ... einem ... für F ... Zahl v ... Nachrid ... mächtig ... Ol. Vol ... kommen ... unter ...

Größ ... gefickt ... u. i. w ... Berwun ... Nothwe ... galizid ...

Erhielt er den Auftrag zur Einziehung der Beiträge der Ent- und Bewässerungsgenossenschaft Lembovo-Birkenfeld. Nachdem er mehrmals vergebens zur Erledigung dieses Auftrages und schließlich zur Zahlung des Geldes aufgefordert war, verließ er heimlich Jutin und reiste zu seinem Vater nach Schönfeld. Nach der Rückkehr zahlte er 232 M. die er sich augenscheinlich von seinem Vater verschafft hatte. Es stellte sich jedoch bei der Revision der Listen heraus, daß er noch weitere 498 M. eingezogen hatte. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis.

W. Rosen, 1. August. Der Erzbischof hat angeordnet, daß in den Diözesen Gneisen und Posen eine Fürbitte für die in China kämpfenden Truppen in das allgemeine Kirchengebet aufgenommen werde.

Schubin, 31. Juli. Der Besitzer Pokrant aus Zweiborf tödtete sich, wahrscheinlich in einem Anfall geistiger Unmachtung, indem er sich den Hals und die Pulsadern durchschnitt und sodann in den Brunnen sprang. Seine Frau und Kinder waren auf einem Sommerfest in Schottland. Als sie zurückkamen, sahen sie die Blutspuren, welche aus der Wohnung nach dem Hofe führten, und entdeckten schließlich die Leiche des P. im Brunnen.

Opalenitz, 31. Juli. Durch die Aufmerksamkeit des Zugpersonal der Opalenitz-Grüher Bahn ist ein Eisenbahnunglück verhütet worden. Als der Nachmittags fällige Zug im Einfahren begriffen war, bemerkte der Zugführer etwa 300 Meter vom Bahnhofe eine Anzahl Steine auf den Schienen. Der Zug konnte noch rechtzeitig zum Halten gebracht und die Steine weggeräumt werden. Als Uebelthäter wurden zwei Schulbuben ermittelt.

Zanowitz, 31. Juli. Die Arbeiterfrau Kowalewski in Schönbrunn, Mutter von sechs Kindern, ist von einem mit der ersten beladenen Wagen so unglücklich gestürzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Stolp, 30. Juli. Gestern Nachmittag traf ein kalter Nischlag die Rabliger Kirche. Thurm und Glockenschuh sind erheblich beschädigt, so daß die Glocken nicht geläutet werden können; auch im Innern hat die Kirche gelitten.

Aus dem Stolper Kreise, 31. Juli. Am 28. Juli wurde westlich von Stolp die Leiche eines unbekanntes Mannes aufgefunden. Die Leiche trug Seemanns Kleidung. Auf dem blauen Hemde waren die Buchstaben D. M. eingestickt.

Nummelsburg, 31. Juli. Gestern herrschte hier ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, orkanartigem Sturm und Hagelschlag, wodurch an Feldfrüchten, Acker- und Obstbäumen, bedeutender Schaden angerichtet ist. — Die Kurszugen des Bütower Seminars von 1872-73 feierten gestern in Bütow gemeinschaftlich ihr 25jähriges Amtsjubiläum, wozu 86 Herren erschienen waren.

Stettin, 31. Juli. Der Staatsanwalt fahndet auf den Handlungsgehilfen Paul Kurzhals aus Stettin, der bei einem Transport in Stettin entsprungen ist. Kurzhals hat eine mehrjährige Zuchthausstrafe zu verbüßen und steht einer weiteren Verurteilung wegen vieler Diebstähle entgegen. Er ist 21 Jahre alt, dunkelblond und von schlanker Figur. Der Bart ist rasirt.

Verschiedenes.

— Der Frage, wie Kaiser Wilhelm gegen Mordanschläge geschützt wird, bringt man jetzt, da König Humbert das Opfer eines Mordbuben geworden ist, ein besonderes Interesse entgegen. Während in Rußland sehr stark, in Frankreich zum Theil zum Schutze des Kaisers und des Präsidenten das Militär herangezogen wird, geschieht dies bei uns bekanntlich nur in äußerst beschränktem Maße. Im Allgemeinen hat die Polizei für die Sicherheit des Kaisers zu sorgen. Es theilen sich in den Sicherheitsdienst Kriminalpolizei, politische und uniformierte Polizei. Außerdem gibt es noch andere nebensächlichere Vorkehrungen, die einen Anschlag erschweren sollen. An dem kaiserlichen Wagen ist der Austritt so eingerichtet, daß er beim Schließen der niedrigen Wagentür herunterklappt, also zum Aufspringen während der Fahrt keinen Stützpunkt bietet. Die Schutzmannschaft, der natürlich stets rechtzeitig mitgehört wird, welche Straßen der Kaiser passiert, sorgt dafür, daß keinerlei Verkehrshindernisse vorhanden ist. Von der Kriminalpolizei sind Beamte auf der ganzen, vom Kaiser zu passierenden Strecke im Publikum in regelmäßigen Abständen postirt. Außerdem folgen bei Spazierfahrten und Mitten dem Monarchen in einiger Entfernung zwei Beamte auf dem Rade. Daher werden Bittsteller, die im Thiergarten ihr Gesuch in den vorüberfahrenden kaiserlichen Wagen werfen, fast immer von rabelnden Kriminalbeamten festgehalten. Die schwierigste Aufgabe aber fällt der politischen Polizei zu. Sie hat alle diejenigen Personen, die wegen ihrer politischen Gesinnung verdächtig erscheinen, ständig im Auge zu behalten. Zu diesem Zwecke ist ein internationaler Nachrichtendienst eingerichtet. Die Polizeibehörden aller größeren in- und ausländischen Städte beobachten, jede für sich, die verdächtigen Personen. Verläßt nun eine solche Person zur Zeit einer Monarchen-Zusammenkunft, eines hohen Besuches oder einer Feier, an der der Kaiser theilnimmt, den Heimathort, so wird dies sofort den Behörden der in Frage kommenden Stadt mitgeteilt. Der Mann steht dann von dem Augenblick an, wo er den Bahnhof verläßt, unter strenger Beobachtung.

— Für die Feldtelegrame aus Ostasien ist jetzt die Dienstabweisung und der Schlüssel vom Reichspostamt fertig gestellt. Die Anweisung besagt, daß zu deren Auslieferung alle nach Ostasien beorderten Angehörigen des deutschen Landheeres und der deutschen Marine befragt sind. Die Gebühren betragen für Offiziere und im Offiziersrang stehenden Beamte von Colombo 4 M., von Singapore 5 M., von China und Japan 6 M., für die übrigen Militärpersonen 2 M. aus Colombo, 2,50 M. aus Singapore, 3 M. aus China und Japan. Die deutschen Truppen werden in Serien getheilt, die mit Buchstaben bezeichnet werden. A bis O ist für die Landarmee, P bis Z für die Marine bestimmt. Jede Serie umfaßt bis zu 2100 Mann, deren Namen in eine beim Haupttelegraphenamt in Berlin geführte Liste eingetragen werden. Diese Liste enthält auch die (einzige) Adresse in der Heimath, an welche die Telegrame gerichtet werden können, ferner eine kurze Unterschrift. Die Feldtelegrame werden in der Regel vom Postamt in Tientsin gesammelt. Ein Sammeltelegramm soll bis zu 20 Feldtelegrammen enthalten, kein Telegramm aber länger als 24 Stunden unbefördert bleiben. Die Sammeltelegrame werden nach dem Verner Code chiffirt. Nach der ersten Buchstabennummer wird das Wort „Berlin“ eingefügt. Das Haupt-Telegraphenamt dechiffirt das Sammeltelegramm, wobei zwei Beamte unabhängig von einander mitwirken. Die einzelnen Feldtelegrame werden telegraphisch weitergegeben. Der in einem besonderen kleinen Heft zusammengestellte „Schlüssel für Feldtelegrame“ wird an die Mannschaften in solcher Zahl vertheilt, daß auf zehn Mann etwa ein Exemplar kommt. Nachrichten nach der Heimath, die auf Kosten des Absenders zu ermäßigten Sätzen telegraphirt werden, enthält es 50. Wie z. B.: O1. Vollkommen gesund. Gruß. O2. Befestigt mitgemacht. Vollkommen gesund. Gruß. O3. Gefährlich erkrankt. Im Lazareth in guter Pflege. Gruß. O4. Falls Krankheit gefährlich werden sollte, telegraphire ich. Gruß. O5. Befinden zufriedenstellend. Gruß. O6. Befinden unverändert. Gruß. O7. Befinden fortgesetzt gut. Gruß. O8. Alle Sorge unnöthig. Herzlichen Gruß u. f. w. u. f. w. Ein zweiter Theil von 46 Nachrichten über Verwendungen wird auf Reichskosten telegraphirt, wenn ihre Nothwendigkeit vom Vorgesetzten bescheinigt wird.

— [Dynamit-Attentat.] In das Stationsgebäude der galizischen Ostbahn bei Wetz wurde am Dienstag von unbekannt-

Personen eine Dynamitbombe geschleudert. Der Stationsvorsteher erlitt schwere Verletzungen, das Gebäude ist stark beschädigt.

— [Erschossene Deserteur.] In Czenstochau (Russisch-Polen) sind, wie die Kattowitzer Btg. berichtet, am Montag sechs Fahnenflüchtige des dort garnisirenden Schützenbataillons erschossen worden. Das Schützenregiment sollte demnach mit der sibirischen Eisenbahn nach dem chinesischen Kriegsschauplatz beordert werden. Die sechs Mann betamen es aber mit der Angst zu thun, und desertirten. Die Folge bei ihrer Ergreifung war, daß sie erschossen wurden.

— [Evangelischer Bund.] Die XIII. Generalversammlung des Evangelischen Bundes findet zu Halberstadt vom 1. bis 5. Oktober 1900 statt. Halberstadt ist in der Heimathprovinz der Reformation gelegen. Die grünen Berge des deutschen Harzes grüßen es. Eine neunhundertjährige Stadtgeschichte redet dort aus seinen herrlichen Kirchen, aus den kunstvoll geschmückten Bürgerhäusern seiner Straßen. In dem Titel des Kurhanfes Brandenburg, dem die alte Bischofsstadt als weltliches Fürstenthum im westfälischen Frieden zufile, stand Halberstadt allen anderen Fürstenthümern der Hohenzollern voraus, so heißt es in dem vom Centralvorstande des Ev. Bundes erlassenen Anruf. Aus der Tagesordnung sei hervorgehoben: Superintendent Meyer-Bülow: „Die evangelische Landeskirche und die neuen evangelischen Gemeinden in Oesterreich“; Peter Kögler-Graz: „Die religiöse Bewegung in den österreichischen Alpenländern“; Prof. D. Dr. Sell-Donn: „Verlust und Gewinn des Protestantismus um die Jahrhundertwende“.

— Eine eigenartige Sitzung hielten dieser Tage die Stadtverordneten von Rixdorf ab. Die glänzende Höhe der letzten Tage hatte ihnen den dumpfen Sitzungssaal unheimlich gemacht, deshalb verlegten sie ihn auf das — Wasser. Auf dem Motorboot „Frieda“ des Kreises Teltow ging es von Trepptow nach Kalberge-Hüdersdorf; während der Fahrt wurden bei schäumendem Gerstenjaß alle zur Berathung stehenden Gegenstände prompt erledigt. Nachher fand ein Festessen statt.

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 1. August. Der Staatssekretär des Reichspostamts verfügte, daß alle Reichspostanstalten Geldspenden annehmen zu Sammlungen des deutschen Hilfskomitees für Ostasien zur Unterstützung der in China kämpfenden deutschen Soldaten und ihrer Familien.

— Potsdam, 1. August. Der Herzog von Alban, der Thronfolger im Herzogthum Koburg-Gotha, ist Vormittags hier eingetroffen und reist Nachmittags mit seiner Mutter nach Koburg.

— Rom, 1. August. Das Königspar traf heute früh 6 1/2 Uhr in Rom ein. Die Weiterreise nach Monza trat der König mit den Ministern sofort an.

— Rom, 1. August. Die von Kaiser Wilhelm an den König Viktor Emanuel III. gerichtete Trauerkundgebung hat folgenden Wortlaut: „Tief erschüttert durch den Tod Deines edlen Vaters, meines innigst geliebten treuen Freundes und Bundesgenossen, sende ich Dir mit dem Ausdruck meiner Trauer meine aufrichtigen und heißen Wünsche für Deine Regierung. Möge die Freundschaft, welche unsere Häuser und unsere Völker während der Regierung Deines Vaters vereinte, immer fortbestehen. Sein Gedächtniß bleibt auf ewig in mein Herz eingeschrieben. Wilhelm.“

London, 1. August. Die „Morning Post“ meldet aus Washington von gestern: Der amerikanische Votschafter habe Lord Salisbury mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten entschlossen seien, sofort den Vormarsch nach Peking anzutreten. Salisbury habe erwidert, England habe sich in gleicher Weise schließt gemacht.

London, 1. August. Einem Telegramm der „Times“ aus Tientsin zufolge sind dort große Verstärkungen angelangt. Der Vormarsch nach Peking soll sogleich von staten gehen. Russen und Japaner schieben bereits ihre Vorposten vor.

Siner Times-Meldung aus Shanghai vom 31. Juli zufolge hat der Gouverneur von Schantung an den dortigen britischen Generalkonsul telegraphirt, seine Votschaft an den Gesandten Macdonald sei richtig abgeliefert, die Antwort Macdonalds werde dem Fungli-Damen zur Uebermittlung an den Generalkonsul übergeben werden.

London, 1. August. Eine aus Tschifu hierher gelangte Depesche aus Tientsin vom 27. Juli besagt: Heute kam hier ein Kurier mit Depeschen aus Peking an, die vom 21. Juli datirt sind und vom amerikanischen Gesandten Conger und britischen, japanischen und deutschen Vertretern, sowie von verschiedenen Privatpersonen herrühren. In der Depesche Congers heißt es: Gemäß einer Vereinbarung wird seit dem 16. Juli nicht mehr geschossen. Wir haben Lebensmittel für verschiedene Wochen, jedoch nur wenig Munition. Wenn die Chinesen fortschreiten, uns zu beschließen, so können wir nicht lange aushalten; eine Niedermegehung aller wird folgen. Ich hoffe, daß der Entzug bald kommt.

Eine Privatnachricht ohne Datum besagt: Gestern brachte ein Boie mit der Parlamentärflagge dem Gesandten Macdonald eine Note von General Kung, in welcher dieser fragt, ob man gewillt sei, einen Waffenstillstand abzuschließen. Macdonald erwiderte, er sei geneigt, vorausgesetzt, daß die Chinesen aufhören zu schießen und nicht näher an die Gesandtschaften kommen. Das Schießen hat jetzt aufgehört, und überall herrscht vollständige Ruhe. Die Lebensmittel bestehen aus Reis und Pfefferkörnern.

Shanghai, 1. August. Privatnachrichten aus Nintschwang vom 27. Juli zufolge haben die Russen gestern die Chinesen außerhalb der Niederlassungen angegriffen. Der Kampf dauerte 1 1/2 Stunden. Die Russen besetzten die chinesischen Befestigungen, zogen sich aber wieder nach den Niederlassungen zurück. Die Russen hatten 4 Verwundete, die Verluste der Chinesen betragen 6 Tote und 10 Verwundete. (Siehe auch Umjchau.)

Für die deutschen Soldaten in China

und deren Angehörige (zu Händen des deutschen Hilfskomitees in Berlin und des Provinzialvereins vom Nothden Kreuz für Westpreußen in Danzig) gingen ferner ein: Schule Dubelno-Wolfsbruch 245 M., Wolostki-Wlita 3 M., Bahnhof Mofschin, Kr. Wirb, 6 M., gesammelt von Culmer Sängern 4,90 M., Märchengebührnisse der Reservisten der 6. Komp. Infanterie-Regiment 141 4/50 M., zusammen 20,85 M. In Nr. 169 quittiren wir über 77 M. Im Ganzen bisher 97,85 M. Weitere Beträge nimmt entgegen.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 2. August: Kübler, wolfig mit Sonnenschein, windig, Regenfälle. — **Freitag, den 3.:** Wenig verändert, normale Temperatur, Regenfälle und Gewitter.

Niedererschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graden 30,7—31,7	— mm	Neue 30,7—31,7	3,9 mm
Thorn III.	—	Gr. Monia	13,1
Stradem bei St. Oylau	—	König	6,7
Neufahrwasser	—	Gr. Hofainen/Krögen	4,2
Dirschau	—	Marienburg	—
Br. Stargard	—	Gergehnen/Saalfeld Op.	3,0
Appendomo b. Mittel	3,7	Gr. Schönwalde Wdr.	5,9

Wetter-Depeschen des Gefelligen v. 1. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cel.
Stornoway	748,1	SW.	frisch	halb bed.	13,90
Blackob	751,7	SW.	stark	bedekt	16,10
Stidels	753,6	SW.	schwach	bedekt	15,00
Scilly	759,5	W.	schwach	bedekt	15,60
Sole d'Az	765,3	W.	schwach	wolklos	19,00
Paris	—	—	—	—	—
Willingen	761,8	SW.	mäßig	halb bed.	17,10
Delber	760,2	SW.	schwach	bedekt	18,20
Christiansund	755,7	SW.	frisch	wolfig	10,40
Stubešnaes	754,3	SW.	mäßig	bedekt	11,90
Stagen	755,6	W.	mäßig	wolfig	16,10
Kopenhagen	755,3	SW.	schwach	bedekt	14,30
Karlsbad	755,9	SW.	schwach	better	12,00
Stockholm	754,5	Windstille	Windstille	bedekt	17,00
Bisby	755,0	W.	mäßig	better	17,20
Paparanba	751,5	Windstille	Windstille	Rebel	11,00
Vorkum	759,2	SW.	mäßig	bedekt	16,60
Reitum	758,9	SW.	schwach	wolklos	16,60
Hamburg	761,1	SW.	schwach	halb bed.	14,10
Swinemünde	760,2	W.	schwach	halb bed.	15,50
Rügenwaldermd.	758,3	W.	mäßig	bedekt	15,60
Neufahrwasser	757,2	SW.	mäßig	bedekt	17,10
Pemmel	754,9	SW.	schwach	bedekt	19,20
Münster (Westf.)	763,2	W.	sehr leicht	wolklos	16,00
Hannover	763,2	Windstille	Windstille	halb bed.	16,20
Berlin	762,0	SW.	mäßig	wolfig	5,20
Chemnitz	764,3	SW.	leicht	halb bed.	24,80
Breslau	762,9	W.	schwach	bedekt	14,60
Reg.	764,8	SW.	leicht	wolklos	14,70
Frankfurt a. M.	764,2	SW.	leicht	halb bed.	16,40
Karlsruhe	765,0	SW.	schwach	wolklos	16,00
München	766,5	SW.	sehr leicht	wolklos	16,20

Uebersicht der Witterung.
Ein Maximum erstreckt sich von Südfrankreich bis zum Alpengebiet, Depressionen von Nordosteuropa bis zu den britischen Inseln, ein Minimum liegt nordwestlich von Schottland. In Deutschland ist es ziemlich kühl, im Süden better, im Norden zeigt sich eine östwärts fortschreitende Temperaturzunahme. In Norddeutschland trübes Wetter, im Nordwesten Regenfälle wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Danzig, 1. August. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelfaaten werden außer den notierten Preisen 2 M. der Tonne zogen. Faktorei-Provision unanfällig vom Käufer an den Verkäufer bezahlt.

Getreide	1. August.	31. Juli.
Unjäh:	100 Tonnen.	— Tonnen.
inl. hoch. u. weiß:	758,761 Gr. 152-152 1/2 M.	154,00 M.
" hellbunt:	732 Gr. 143,50 M.	150,00
" roth:	756,764 Gr. 141-149 M.	146,00
Transf. hoch. u. w.	116,00	116,00
" hellbunt:	113,00	113,00
" rothbelegt:	113,00	113,00
Roggen Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inland. incl. neuer:	714,762 Gr. 123-129 M.	768 Gr. 128 1/2-129 M.
russ. poln. 3. Trn i.	87,00 M.	708,753 Gr. 81-83 M.
Gerste gr. (674-704)	140,00	140,00 M.
" fl. (615-656 Gr.)	128,00	128,00
Hafer inl.	125,00	125,00
Erbsen inl.	130,00	130,00
" Transf.	110,00	110,00
Wicken inl.	120,00	120,00
Pferdeböhen	125,00	125,00
Rübsen inl.	230-237,00	237,00
Raps.	244,00	228-243,00
Kleesaaten (p. 50)	—	3,92 1/2-4,20
Weizenkleie kg	3,95-4,30	4,07 1/2-4,25
Roggenkleie	4,20-4,25	—

S. v. Worstein.

Königsberg, 1. August. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, manzghaste Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Getreide	1. August.	Tend.
Weizen inl. je nach Qual. bez. v. M.	126,00	unverändert.
Roggen	—	unverändert.
Gerste	—	unverändert.
Hafer	—	unverändert.
Erbsen, nord. weiß. Ko. W.	—	unverändert.

Zufuhr: inländische 5, russische 100 Waggons.
Wolff's Bureau.

Berlin, 1. August. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Getreide etc.	1. 8.	31. 7.	1. 8.	31. 7.
Weizen	ziemlich	fest	30/100 neul. Wfb. II	83,00 82,60
a. Monah. Septbr.	155,25	—	31/100 ovr. Id. Wfb.	92,80 92,90
" Oktbr.	156,75	156,25	31/100 pom. " "	93,10 92,75
" Dezbr.	158,50	157,75	4/0 Graud. St. A.	93,10 93,25
Roggen	ziemlich	fest	Italien. 4/0 Rente	93,00 92,75
a. Monah. Septbr.	139,25	—	Deut. 4/0 Goldrent.	97,50 97,50
" Oktbr.	139,00	139,50	Ang. 4/0	96,25 96,10
" Dezbr.	139,00	139,25	Deutsche Bankakt.	189,25 189,40
Hafer	still	still	Dist.-Com.-Akt.	175,50 175,10
a. Monah. Septbr.	128,10	128,50	Drsd. Bankaktien	148,25 148,40
" Oktbr.	—	—	Deut. Kreditakt.	208,75 207,25
Spiritus	—	—	Hamb.-W. Bankakt.	121,00 120,60
loco 70 er	50,40	50,40	Nordd. Lloydaktien	108,90 108,90
Werthpapiere.	—	—	Bochumer-Guht.-Akt.	194,30 195,50
3/10 Reichs-R. V.	94,90	94,90	Harpener Aktien	184,80 185,75
3/10	85,70	85,80	Dortmunder Union	99,90 100,10
3/10 Pr. St.-R. V.	94,75	94,80	Laurahütte	211,00 213,25
3/10	85,70	85,75	Divr. Südb.-Aktien	91,50 90,30
3/10 Wpr. rit. Wfb. I	93,00	93,00	Marienb. -Mawla	74,20 73,00
3/10 neul. II	91,30	91,40	Deiterr. Noten	84,40 84,45
3/10 rittersch. I	84,00	84,00	Russische Noten	216,00 216,00
Chicago, Weizen, stetig, v. Septbr.: 31/7: 74; 30/7: 74 1/2	—	—	Schlusend. d. Fdbb.	mat still
New-York, Weizen, stetig, v. Septbr.: 31/7: 80 1/2; 30/7: 80	—	—	Privat-Diskont	4/0 37 1/2

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)
Berlin, den 1. August 1900.
Zum Verkauf standen: 448 Rinder, 2538 Kälber, 3574 Schafe 12597 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bez. für 1 Fund in Pf.)

Dahen: a) vollfleischig, ausgemäht, höchster Schlachtverth höchstens 7 Tage alt M. — bis —; b) junge, fleischige, nicht ausgemäht und ältere, ausgemäht M. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere M. — bis —; d) gering genährte jeden Alters M. — bis —.

Kühen: a) vollfleischig, höchster Schlachtverth M. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere M. — bis —; c) gering genährte M. 4 bis 52.

Färjen u. Ställe: a) vollfleischig, ausgem. Färjen höchst. Schlachtv. M. — bis —; b) vollfleischig, ausgem. Kühe höchst. Schlachtv. bis zu 7 Jahren M. — bis —; c) alt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. j. Kühe u. Färjen M. — bis —; d) mäß. genährte Ställe u. Färjen M. 45 bis 49; e) gering genährte Kühe u. Färjen M. 42 bis 44.

Kälber: a) feinste Mast- (Wollm.-Mast) und beste Saugkälber M. 70 bis 72; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber M. 65 bis 68; c) geringe Saugkälber M. 55 bis 60; d) alt., gering genährte (Fresser) M. 43 bis 48.

Schafe: a) Mastlamm u. j. Mastlamm M. 65 bis 68; b) alt. Mastlamm M. 59 bis 63; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) M. 54 bis 58; d) polsteiner Niederungs- (Hafe) (Lebendgewicht) M. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1 1/2 J. M. 51; b) Rifer M. — bis —; c) fleisch. M. 43-50; d) gering entw. fetzte M. 45 bis 47; e) Sauen M. 44 bis 48.

Verlauf und Tendenz des Marktes:
Der Rinderantrieb blieb etwa 30 Stück unverkauf. — Der Käliberhandel gestaltete sich ruhig. — In Schafen wurde Schlachtwaare bis auf wenige glatt abgesetzt. — Der Schweine-markt verlief ruhig und wird nicht geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Gestern früh 10 1/2 Uhr
entschlief sanft nach
langem, schwerem in
Gottgegebenheit getra-
genen Leiden in Folge
einer Operation mein
innig geliebter Mann,
unser guter Vater,
Sohn, Bruder, Schwie-
sohn, Schwager und
Onkel, der Lehrer 176
Friedrich Boehlke
im 40. Lebensjahre.
Dies zeigt schmerz-
erfüllt und tiefgebeugt
im Namen der Hinter-
bliebenen an
Gruppe,
den 31. Juli 1900.
Anna Boehlke.
Die Beerdigung findet
Freitag, den 3. August,
Nachmittags 5 Uhr, statt.

Heute früh 2 1/2 Uhr
entschlief sanft nach
kurzem, schwerem Kran-
kenlager, unsere liebe
Tochter 19999
Gertrud
im Alter von 5 Jahren,
1 Monat, 4 Tagen.
Dieses zeigen, um stille
Theilnahme bittend, tief-
betrübt an.
Niesenburg,
31. Juli 1900.
M. Beyer u. Frau.

Gestern Abend 11 Uhr
entriß uns der unerbit-
liche Tod nach kurzem,
aber schwerem Leiden,
unser einziges, liebes
Söhnchen 1199
Willy
im Alter von 10 Mo-
naten und 15 Tagen.
Dieses zeigen, um stille
Theilnahme bittend, an
Schönsee Wv.,
den 1. August 1900.
J. Zielke u. Frau.
Die Beerdigung findet
Sonntag, den 4. d.
Mts., Nachmittags 4
Uhr, vom Trauerhause
aus statt.

Durch die glückliche Ge-
burt eines kräftigen Kin-
den wurden hoch erfreut
Graudenz,
den 31. Juli 1900.
A. Kuffel und Frau.

Statt jeder besonderen
Anzeige.
Die glückliche Geburt
einer gesunden Tochter
zeigen hiermit an
Neuborverf,
den 31. Juli 1900.
Friese und Frau Clara
geb. Loeper.

Von Montag, den 30.
Juli, bis auf Weiteres
Sprechstunde nur von 11
bis 2 Uhr Mittags. 19735
Zahnarzt v. Janowski
Zhorn, Altst. Markt.

19) Das altbekannte Franz
Rogalla'sche
Hôtel
mit allen Nebenbetrieben wird
in alter, unveränderter Weise
weitergeführt und bitte um den
früheren guten Zuspruch.
Allenstein,
den 31. Juli 1900.
Hochachtungsvoll
Franz Rogalla
J. A.: v. Karzewski.

**Die Erneuerung
der Loose**
zur 2. Klasse 203. Lotterie muß
unter Vorlegung der Vorläufen-
Loose bis spätestens den 7.
August, Abends 6 Uhr, be-
wirkt sein, da sonst das Anrecht
(§ 5 des Lotterie-Planes) ver-
loren geht.
Einige Viertel-Loose zur
2. Klasse gegenwärtiger Lotterie
find zum planmäßigen Betrage
von 22 Mk. (Borto und Bestell-
geld nach auswärts 15 Mk. mehr,
§ 2 des Lotterie-Planes) noch
zu haben. 1143
Königl. Lotterie-Einnahme
zu Schwes.
von Dresky.
1370) Streichfert. Delfarben,
Zinnis, Lacke usw. offer. billigst
E. Dessonneck.

Unter staatlicher Verwaltung und Aufsicht stehende
Gewerbe- u. Haushaltungsschule
für Frauen und Mädchen,
nebst Bildungsaussatz für Handarbeits- und
Gewerbeauslehrerinnen
zu **Graudenz,** Herrenstraße Nr. 1, II Treppen.
Wiederbeginn des Unterrichtes am 14. August. Die Herbst-
ferien fallen aus. 17943
Aufnahme neuer Schülerinnen, sowie Ertheilung jeder
näheren Auskunft täglich zwischen 11 und 12 Uhr Vorm. durch die
Leit. Fr. **Gerner** im Schullokale. Prospekte gratis.
Der Schulvorstand.
Vorsth. **Kühnast,** Erster Bürgermeister.

Phosphorsaurer Futterkalk
arsenfrei, 40% Phosphorsäure.
Palmkernmehl
u. s. w.
Carl Tiede, Danzig 3, Hopfengasse
Nr. 91 a.
Viehsalz
Salzleckrollen
mit phosph. Kalk.
Viehsalzlecksteine.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur 16396
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
Zu haben in **Graudenz** bei **Fritz Kyser.** 17042
Zu haben bei **G. Birnbaum,** Schwanen-Apotheke, Markt 20.

Altien-Maschinenbau-Anstalt
vorm. Vonneth & Ellenberger, Darmstadt.
Spezialität
Spiritus-Brennereien
Spiritus-Rektifikations-Anlagen
Preßhese-Fabriken
nach neuem Würze-Lüftung-Verfahren.
Ingenieure behufs mündlicher Vorphredung
sowie Projekte und Kostenanschläge stehen auf gef.
Anfragen kostenlos zur Verfügung. 16059

Ein fast neuer Halbverded-
wagen ist billig zu verkaufen
Langfuhr, Hauptstr. 30. 182
Gebeilte und geschnittene
Kanthölzer
in allen Stärken und Längen
offeriert 19902
Sägewerk Adlermühle,
Gollub.

la. Käse
in schöner, reifer Waare, hat in
Kisten zu 70 Pfd. ca., pro Ctr.
14 Mk., ab Cullmee, nur gegen
Nachnahme (auch mit Kimmeln)
abzugeben. 1154
Molkerei Cullmee Weßpr.

Senen handgeschmied. v. St
7 Mk., off. postfr. unt
Car. Spielt, Brombg
Lotterie-Loose
Preussischen Landes-Vereins
vom Nothen Kreuz à 3,30
Mk. und 10 Pfg. Borto sind zu
haben beim Königl. Lotterie-Ein-
nehmer **Wodtke** in Stras-
burg Weßpr. 165

Starke Balken
21/26 und darüber, kann soleich
liefern 124
Dampfsgew. Witte, Dirschau.

85) Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir
vom 1. August cr. ab an Stelle unseres verstorbenen langjährigen
treuen Mitarbeiters Herrn **Joh. Schmidt,** den
Herrn Eckstaedt & Trenkmann
in **Danzig,** Hundegasse Nr. 59
die General-Agentur für die Provinz Westpreußen über-
tragen haben.
Magdeburg, den 15. Juli 1900.
Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellsch.
Liade. Richter.

Königsberg i. Pr.
Telephon 1319. **Rheinischer Hof** Telephon 1319.
Hôtel ersten Ranges der Neuzeit entsprechend
eingerichtet.
Elektrisches Licht. — Central-Heizung. — Wäder im Hause.
Zimmer von Mk. 1,50 an. Vorz. Küche zu civilen Preisen.
Kein Table d'hôte, kein Weinzwang.
Dem reisenden Publikum angelegentlich empfohlen.
Hochachtungsvoll 1200
(Früher Hôtel Kron-
prinz von Preußen). **Louis Schwede.**

An **Gustav Röthe's** Verlagsbuchhandlung, **Graudenz.**
Senden Sie mir
Expl. des **Bürgerlichen Gesetzbuches**
mit **gemeinverständlichen Erläuterungen,** unter Berücksich-
tigung der Ausführungsbestimmungen,
herausgegeben von Landgerichtsdirektor **Rosenthal** in Danzig.
IV. Auflage (19. bis 30. Januar).
Auf festem, glattem Papier gedruckt, Preis geb. Mk. 4,80 franko
Betrag folgt durch Postanweisung — ist nachzunehmen.
Ort (Postamt):
Name und Stand:

Grabdenkmäler
aus
Granit
Marmor,
Sand-
stein
u. s. w.

**Größtes Lager
der Provinz.**
Grabeinfassungen
aus einem Stück.
Grabgitter
neue Modelle.
C. Matthias, Elbing
Schleusendamm 1.
Grabdenkmäler- u. Kunst-
s.einfabrik m. Dampfbetr.
Filiale: Inn. Mühlendamm 18.

**Wegen Auf-
gabedesSports
ist ein fast neues
Fahrrad**
billig abzugeben. Meldungen
werden briefl. mit der Aufschrift
Nr. 117 durch den Ges. erbeten.

**Bromberger Stud-
und Cementwaarenfabrik**
C. Altmann & B. Thiel,
Bromberg, Königstr. 54

empfiehlt billigst: Cementröhren,
40 cm. lichte, weite, um damit zu
räumen. Facaden- u. Zimmerstuck
in bester, stylgerechter Ausführung.
Facaden-Ornamente in Gyps u.
Cement. Ferner: Trottoirplatten
m. Granit-einlage, Drainageaus-
mündungen m. beweglich. Klappe,
das beste in dieser Art, Treppen-
stufen, Cementfliesen in verschied.
Mütern, Abdeckplatten, Pfeiler-
betönungen, Delsfisen, Kugel-
aufsätze, Grabeinfassungen in Ce-
ment u. Terrazzo, Gypswände zc.
Biersch. präpariert. 1140
C. Altmann & B. Thiel,
Bromberger
Stud- und Cementwaarenfabrik.
Telephon Nr. 401.
Die den Bestimmungen der
neuen Fußtische entsprechende
Formulare zu
Wesjel-Protessen
haben wir auf Lager. Wir be-
rechnen 100 Bogen = 200 Prot.
teste mit Mk. 3,00, in Halbde-
gebundene Register, enthaltend
150 Bogen = 300 Proteste, mit
Mk. 7,00.
Gustav Röthe's Buchdruckerei,
Graudenz.

Eine sehr große Auswahl von
neuen, eleganten **Spazier-Ge-
schirren,** sowie neuen **Harfe** u.
leichter **Arbeits-Geschirren,** sind
wegen Geschäftsaufgabe billig zu
verkauf. Langfuhr, Hauptstr. 30.

Bettfedern
zu **Engrospreisen**
9 1/2 Pfd. Nr. 1 Mk. 5,75
9 1/2 " " 2 " 6,70
9 1/2 " " 3 " 8,65
9 1/2 " " 4 " 10,50
9 1/2 " " 5 " 11,45
9 1/2 " " 6 " 12,40
9 1/2 " " 7 " 13,35
9 1/2 " " 8 " 14,30
9 1/2 " " 9 " 15,25
9 1/2 " " 10 " 16,20
incl. Verpackung. Gute Sorten
garantirt. Versand gegen Nach-
nahme. **Hotel- und**
Ausstattungs-Betten
in jeder beliebigen Preislage.
H. Czwiklinski,
Graudenz, Markt 9.

Für Landwirthe!
Der Hagelschaden.
Praktische Anleitung zur
sachgemäßen Beurteilung
und Regulierung von Hagel-
schäden. 19994
Franko gegen Einsendung
von Mk. 1,30.
C. G. Röthe'sche Buchhandlg.
(Paul Schubert)
Graudenz.

Vereine.
Sommerfest
des 19405
Baterländischen Frauenvereins
Mittwoch, den 8. August
im „Zivoli“
Konzert, **Veranstaltungen**
aller Art, reichhaltige **Büffets.**
Entre 50 Pf. Kinder die Hälfte.
Eröffnung des Gartens um
4 Uhr.
Um zahlreiche Beteiligung im
Interesse unserer Wohlfaßts-
Einrichtungen wird herzlich
gebeten.
NB. Die für die Verkaufsbuden
bestimmten Gaben bittet man
entweder vorher an die unter-
zeichneten Damen oder am 8.
August, bis spätestens 11 Uhr
Mittags, in das Zivoli gelangen
zu lassen. **Der Vorstand.**
Freiherr v. **Boenigk,** Frau
Polski, Frau **Böhloke,** Frau **Horz-
feld,** Frau **Reynacher,** Frau
Klaenigk, Frau **Kühnast,**
Frau **Leicht,** Frau **Melms,** Frau
Müller, Frau **Ossmann-Sallno,**
Frau **Pohlmann,** Frau **Wunder,**
Herr **Ebel,** Herr **Dr. Rothe.**

Schützenfest
verbunden mit dem Königs-
schießen, feiern wir an den Tagen
d. 5., 6. und 7. August cr.
An jedem der drei Tage findet
von Nachmittags 5 Uhr ab
Konzert, ausgeführt von der
Kapelle des Infanterie-Regim.
Nr. 175 unter persönlicher Lei-
tung des Kapellmeisters Herrn
Sobanski, Sonntag u. Dien-
stag Abends **Feuerwerk** statt.
Die Proklamation der Würden-
träger nebst Bräutigamsverteilung
erfolgt Dienstag, den 7. August,
Nachmittags 6 Uhr.
Montag, d. 6. August, 11 Uhr,
Feßzug vom Zivoli.
Zum Besuche des Festes ladet
ergebenst ein
Der Vorstand
J. A. Obuch.
Eintrittsgeld an allen 3 Tagen
für Erwachsene 20 Pf.,
für Kinder 10 Pf.
Dauerkarten für alle 3 Tage
zu 50 Pf. für die Person sind
bei den Kameraden Kaufmann
Fris **Byjer** und **Carl Lerch,**
sowie an der Kasse zu haben.
Die Familienkarten für die
Angehörigen der Mitglieder sind
bei dem Kameraden Kaufman
May abzuholen.
Schar-budenbesitzer zc. woll.
sich bei der **Altien-Gesellschaft**
Brauerei **Kunterstein** melden.

**Friedr. Wilh-
Victoria-
Schützengilde.**
6873) Unser diesjähriges

Riesenleistung
— Lanz'scher Dreschapparate! —
In 63 Tagen 31859 Centner Getreide gedroschen!
Grösste Tagesleistung 740 Centner Gerste gedroschen!
Herrn **Heinrich Lanz, Mannheim.**
Argentan, den 12. September 1898.
Ueber die von Ihnen im vorigen Jahre gekaufte **Dampfdreschgarntur, Lokomobile Meer** und **66zöllige
Dreschmaschine Mammuth,** theile ich Ihnen folgende Dreschresultate mit. Infolge meiner späten Bestellung erhielt ich
den **Mammuth-Sag** erst Mitte August, in dem die Tage schon kürzer werden, habe auch deshalb nur vier Wochen vor
der **Rübenernte** dreschen können und dann erst kurz vor **Weihnachten** wieder bis in den Februar.
Es wurde mit der Maschine auf der **Majors-Herrschaft Markowo,** Herrn Landes-Defonomierath von **Kunkel**
gehörig, in **63 Tagen Getreide** im Gesamtgewicht von **31859 Centner** gedroschen, **so daß auf einen Tag** eine
Leistung von **ca. 505 Centner** entfällt. In den 63 Tagen ist jedoch auch noch das **Umrücken** der Maschine inbegriffen.
Die größte Tagesleistung war laut Buch an einem Augusttage **740 Centner Gerste.** 11737
In diesem Jahre habe ich infolge der hier sehr verspäteten Ernte erst ca. **10000 Centner** Getreide gedroschen,
da die Hauptsache **Einernten** war und nicht **Dreschen.**
Hochachtungsvoll
gez. **O. Schwarz.**

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik
Danzig und Filiale Graudenz.
General-Agentur von **Heinrich Lanz, Mannheim.**

Vergnügungen.
Sonntag, den 5. d. Mts. findet
bei mir ein **Gartenkonzert** mit
nach. **Zanz** statt, wozu ergebenst
einladet **H. Loeper,** Gast-
wirth, **Dnias Moor** Weßpr.

Cadé-Oefen.
Heute 3 Blätter.

Brandenburg, Donnerstag

[2. August 1900.

Westpreussische Landwirtschaftskammer.

(Fortsetzung.)

Durch den Verkauf des altberühmten Georgenburger Gestüts mittels öffentlicher Auktion, bei welchem die Provinz Westpreußen sich in hervorragender Weise zu beteiligen beabsichtigte, wurden die sonst von der Kammer bewirkten Ankäufe von Zuchtmaterial unterbrochen und konnten, nachdem in letzter Stunde das ganze Georgenburger mit dem Gestüt in den Besitz des Staates übergegangen war, nicht mehr vollständig ausgeführt werden. Der Ankauf beschränkte sich daher auf 31 Stutfüllen aus Litauen mit 6058,99 Mk. Subvention, 3 Stuten aus Remontedepots mit 1132,74 Mk., 6 Stuten aus Trakehnen mit 2151,44 Mk. und 5 Stuten aus Privatstuten mit 2322,62 Mk., zusammen 31 Füllen und 14 Stuten mit 11665,79 Mk. Subvention. Dieser Ausfall gegen andere Jahre wird sich hoffentlich im kommenden Jahre wieder ausgleichen lassen. Die Produktion von brauchbarem Zuchtmaterial aus der provinziellen Zucht schreitet in erfreulicher Weise fort. So hat sich schon bei dem Ankauf von Artillerie-Pferden im Herbst 1899 gezeigt, daß der Bestand an tauglichen Pferden für die Armee gegen früher bei uns wesentlich größer und besser geworden ist, wie ebenso auch die Remontemärkte von Jahr zu Jahr bessere Ergebnisse liefern. Soweit freilich, daß sie bereits ohne Unterstützung auf eigenen Füßen zu stehen und sich freudig weiter zu entwickeln vermögen, ist die westpreussische Pferdezucht noch lange nicht; doch bürgen der bisherige Fortschritt, die klimatischen und Boden-Verhältnisse, und das in erfreulicher Weise wachsende Verständnis und Interesse, namentlich auch der kleineren Züchter dafür, daß dieses Ziel sicher erreicht werden wird. Leider ist ein großer Theil der Provinz aus Mangel an einer hinreichenden Zahl königlicher Beschläger noch immer auf die Verwendung von Privatbeschälern angewiesen, deren Qualität, bis auf vereinzelte rühmliche Ausnahmen, nicht geeignet ist, verbessernd zu wirken, wenn sie auch, unter notwendiger Berücksichtigung des großen Bedarfs, noch allenfalls den Anforderungen der Zuchtordnung genügen. Es ist daher eine fortgesetzte weitere Vermehrung der Zahl guter, ehler Landbeschläger dringend zu wünschen, um wenigstens die Nothwendigkeit der Benutzung mäßiger Hengste zu beseitigen. Auf polizeiliche Anordnung wurden im Regierungsbezirk Marienwerder fünf Pferde wegen Noth getödtet und dafür 1092,50 Mk. Entschädigung gezahlt.

Der Westpreussische Reiter-Verein hat weiter fördernd für die Zucht des edlen Pferdes in der Provinz gewirkt. Er hielt an fünf Renntagen 34 Rennen sowie zwei Trabjahre ab. In diesen Rennen waren 306 Pferde genannt, von denen 151 am Start erschienen; 4350 Mk. an Geldpreisen und acht Ehrenpreise fanden lediglich zu Gunsten des westpreussischen und 3310 Mk. an Geldpreisen und drei Ehrenpreise zu Gunsten der west- und ostpreussischen Zucht Verwendung. Im Ganzen hat der Verein 19215 Mk. an Geld- und 2800 Mk. an Ehrenpreisen ausgegeben; außerdem konnten noch 37 von Gönnern gestiftete Ehrenpreise zur Verteilung gelangen.

Das Westpreussische Herdbuch wurde noch einmal für die Züchter unserer Provinz geöffnet, welche vorher den Anschluß verweigert und nun den Wunsch ausgedrückt hatten, auch ihre Herden darin noch aufgenommen zu sehen. Es wurden infolge davon im Ganzen 405 Bullen und 2348 Kühe im Berichtsjahre geführt. Nimmt man dazu, daß in der Frühjahrsauction der Herdbuch-Gesellschaft zu Danzig alle 189 Bullen schlank zu guten Preisen verkauft wurden, und zwar bis auf wenige Ausnahmen durch Züchter aus allen Theilen Westpreußens, so beweist das wohl, daß das Streben, die Rindviehzucht zu fördern, unsere ganze Provinz durchzieht. Wesentlich helfen dazu die von der Kammer bis zum Schluß des Berichtsjahres eingerichteten 283 Bullenstationen. Leider trat die Maul- und Klauenepidemie wieder in sehr arger Weise in fast allen Theilen der Provinz auf, auch macht die Tuberkulose unsern Züchtern viel zu schaffen, wie aus den folgenden Zahlen des Danziger Schlacht- und Viehhof-Verichtes hervorgeht: Laut Tuberkulose-Statistik wurden an Tuberkulose erkrankt befunden: 3599 Rinder = 36,38 Prozent, 48 Kälber = 0,47 Prozent, 138 Schafe = 0,72 Prozent, 2454 Schweine = 5,66 Prozent und eine Ziege = 0,64 Prozent.

Die Wollpreise sind ganz plötzlich und unerwartet in die Höhe gegangen und damit auch die Preise für Schafe. Hoffentlich ist dieser Zustand von Dauer und gebietet dann der steten Verminderung der Schafherden Einhalt, womit zugleich die Gefahr betreffs der Vergrößerung der Rindhaltung und des damit verbundenen Sinkens der Preise für die Molkerei-Produkte abnimmt.

Nachdem von vielen Einzelpersonen und landwirtschaftlichen Vereinen bei der Kammer Anträge auf Ueberweisung von Zuchtziegen und Böden eingegangen waren, ließ die Kammer eine größere Anzahl Zuchtzieher kommen und vertheilte sie unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse, indem für die Niederung der Toggenburger für die Höhen der weiße Saanenschlag zur Einführung kam. Im Ganzen bezog die Kammer 8 Böcke und 5 Ziegen.

Leider bröckelten die Preise für Schweine allmählich ab. Sehr fördernd hat es aber auf die Zucht gewirkt, daß wir nun endlich in der vorzuziehenden Lympe und im Sufferin Mittel haben, durch welche sich die Ferkel in unserer Provinz stark auftretende Nothlaufseuche mit Erfolg bekämpfen läßt. Um möglichst zur Verbreitung des zweiten Mittels beizutragen, giebt es die Kammer nicht nur zu billigem Preise ab, sondern läßt auch durch ihren Wanderbeschläger die Schweine der kleinen Landwirthe und Insulten unentgeltlich impfen. Von der Kammer wurden im Berichtsjahre 65 Ober für die Stationen gekauft und 12 neue Stationen eingerichtet, so daß jetzt 108 bestehen, gegen 96 im Vorjahre.

Nachdem auch in diesem Jahre die Kammer Geflügelstämme an kleinere Besitzer und Lehrer im Werte von 1000 Mk. vertheilt und der Wanderlehrer Schüler verschiedene Vorträge in den Vereinen über rationelle Geflügelzucht gehalten hatte, zu denen auch die Frauen zugelassen wurden, weil diese hauptsächlich die Geflügelzucht betreiben, hat sich das Interesse für diese Zucht in der Provinz sehr gehoben.

Die Zahl der Imker-Zweige der eine hat sich wiederum um 4 vermehrt, so daß gegenwärtig 123 Vereine mit 2324 Mitgliedern, welche 22999 Bienenstöcke überwintern, dem Provinzial-Verein angehören. Als ein erfreulicher Beweis für das steigende Interesse an der Bienenzucht muß es wohl angesehen werden, daß außer den beiden Hauptlehrkursen in Gitchau und Dammfelde während des Juli in verschiedenen Kreisen noch 4 Nebenkurse abgehalten werden mußten. Von dem Hauptverein wurden zur Aufmunterung außer verschiedenen Prämien an einzelne Vereine noch Bienen-geräte im Werte von 60 Pfg. für jedes Vereinsmitglied gegeben. Das bienenwirtschaftliche Museum wurde wieder durch einige neuere Geräte und Bienenwohnungen verschiedener Systeme vermehrt. Ein Versuch, mit einer Schauausstellung in Culm gleichzeitig einen Sonntagsmarkt zu veranstalten, hatte so guten Erfolg, daß sich eine Wiederholung dieses praktischen Vorfahren zur besseren Verwertung des Honigs empfehlen dürfte. Wie bisher, so wurde auch im Berichtsjahre dem Verein wieder eine Beihilfe von 1000 Mk. durch die Kammer gewährt.

(Schluß folgt.)

Pferderennen zu Königsberg.

(Schluß.)

Am zweiten Tage fanden folgende Rennen statt: Maiden-Jagd-Rennen, landwirtschaftlicher Preis 1200 Mk. dem Sieger nebst einem Zuschuß vom Verein von 400 Mk. für das 2., 200 Mk. für das 3. Pferd; dem Züchter des Siegers, wenn Privatzüchter, 100 Mk., 2400 Meter. 20 Unterschriften; am Start 8 Pferde. Sieger: des H. St. Freiherr v. Eisebeck, Jäg. z. Pf., br. B., „Glücksritter“, Rt. Bes., des H. St. Walla, 1. Fuß-Art.-Regt., br. B., „Primus“, Rt. Bes., des H. St. v. Gottberg, Jäg. z. Pf., br. St., „Tenebra“, Rt. Bes., Züchter: Herr Mäckenburg-Schrombehen.

Preis von Karolinenhof, Staatspreis 1500 Mk. dem Sieger nebst einem Zuschuß vom Verein von 500 Mk. für das 2., 200 Mk. für das 3. Pferd, Jockey-Rennen 1800 Meter, 7 Unterschriften; es starteten 4 Pferde. Es siegten: des R. Schrader-Waldhof br. St., „Meerweib“, deselben F.-H., „Schneefuß“ und des H. Mäckenburg-Schrombehen dbr. S. Glafewig.

Preis von Karolinenhof, Staatspreis 2000 Mk., nebst einem Zuschuß vom Verein von 600 Mk. für das zweite und 300 Mk. für das dritte Pferd, Jockey-Rennen, 2400 Meter, neun Unterschriften; am Posten drei Pferde. Sieger: des Herrn R. Schrader-Waldhof br. St., „Citadelle“, deselben br. St., „Majolika“ und des Herrn Mäckenburg-Schrombehen F.-H., „Maurus“.

Ostpreussisches Halbblut-Jagd-Rennen, landwirtschaftlicher Preis 1900 Mk., davon 1200 Mk. dem Sieger, 400 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten und 100 Mk. dem vierten Pferde; dem Züchter des Siegers, einem Privatzüchter, 100 Mk., 3500 Meter, 13 Unterschriften, am Start vier Pferde. Sieger: des Herrn St. v. Bigewitz, 1. Fuß., dbr. B., „Elpus“, Rt. Bes., des Herrn St. v. Lehwe, 1. Fuß., dbr. B., „Rajcher“, Rt. St. Graf Kallnein, des Herrn St. v. Mackensen, 1. Fuß., Eh.-St., „Montana“, Rt. Bes., des Herrn St. Müller, 12. Man., F.-St., „Wichorjee“, Rt. St. Burow.

Kaiser-Preis, Ehrenpreis des Kaisers und Vereinspreis 2300 Mk., wovon 1000 Mk. und Kaiserpreis dem Sieger, 600 Mk. und Ehrenpreis des Vereins dem 2., 400 Mk. dem 3., 200 Mk. dem 4., und 100 Mk. dem 5. Pferde, Jagd-Rennen, für 4jährige und ältere Pferde aller Länder im West- und zu reiten von aktiven Offizieren des I. Armeekorps, 3000 Meter, 18 Unterschriften, es starteten 8 Pferde. Es siegten: des Herrn St. v. Bland, 12. Man., br. B., „Woeslawa“, Rt. St. Walzer, des Herrn Hauptm. v. Klippel, 73. Feldart., F.-B., „Engelbert“, Rt. St. v. Gant, des Herrn St. Gerlach, 1. Drag., br. S., „Galbe“, Rt. Bes., des Herrn St. Frhr. v. Eisebeck, Jäg. z. Pf., br. St., „Bremse“, Rt. Bes., und des Herrn Oberst. Deegen, 10. Drag., schw.-br. B., „Itheus Lab“, Rt. St. v. Gottberg.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 1. August.

— [Jagd.] Im Monat August dürfen geschossen werden: Männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, wilde Enten, Trappen, wilde Schwäne, Schneepfen.

— [Schützenfeste.] In Orsch in der Weichsel wurde Herr Strombauwart Böhm Schützenkönig; die erste Ritterwürde erlangte Herr Bauführer J. Wichert, die zweite Herr Förster Siegert.

In der Elbinger Wilhelm-Schützengilde gab Herr Rentier G. Schmidt den besten Schuß für unsern Kaiser ab, dem die Ausnahme der Schützenkönigswürde angetragen werden soll. Erster Ritter wurde Herr Schlachthof-Maschinenmeister Sommer, zweiter Herr Majermeister Scheffler. Den von der Gilde gestifteten Preis für den Verein ehemaliger Jäger und Schützen erlang Herr Kaufmann Ellert.

In Darkehmen fiel die Königswürde auf Herrn Fabrikanten Wenzel, die Ritterwürden auf die Herren Kaufmann Dörfer und Sekretär Schrenk.

— [Dänisches Vize-Konsulat.] Der Kaufmann Schalbach in Stolpmünde ist zum dänischen Vize-Konsul ernannt, und es ist ihm das Exequatur erteilt worden.

— [Besitzwechsel.] Das 314 Morgen große Vorwerk Poladow, bisher den Feulner'schen Erben gehörig, ist von den Herren Kunstgärtner Halliant und Bäckermeister Gustav Schneider aus Schmiegel für 131000 Mk. mit todtem und lebendem Inventar gekauft worden.

— [Ordnungsverleihungen.] Dem Bahnmessing a. D. Galewski zu Gnesen und dem Revierförster a. D. Colell zu Gollnow, bisher zu Gölzow im Kreise Kammin, ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Bahnwärter a. D. Klieger zu Posen, bisher zu Hundeshagen im Kreise Samter, und Weiß zu Spiegel im Kreise Landsberg, bisher in Pyreine, und dem Feuerwärter Schwartinsky zu Memel das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [Titelverleihung.] Dem Tischlermeister Dambrowsky zu Gumbinnen ist das Prädikat eines königlichen Hof-Tischlermeisters verliehen.

— [Ernennung.] Der Kataster-Kontrollor Kort in Stralsund ist zum Steuer-Inspektor ernannt.

— [Militärisches.] Graf v. Sponeck, Oberst a. D., zuletzt Kommandeur des 2. Leib-Fuß. Regts., als Oberst und Flügeladjutant des Großherzogs von Baden wiedervergestellt. v. der Gröben, Rittm. a. L. s. des Drag. Regts. Nr. 10 und Plasmajor in Königsberg i. Pr., mit Pension zur Disp. gestellt und, unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des genannten Regts., zum Bezirksoffizier und Pferdevermüsterungs-Kommissar beim Landw. Bezirk Königsberg ernannt. Grapengetzer, Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 64, von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Inf. Regt. Nr. 42 entbunden.

v. Kleist, Rittm. und Eskadr.-Chef im Man. Regt. Nr. 8, beaufs. Verwendung als Pferde-Abnahme-Kommissar zur Dienstleistung beim Kriegsministerium kommandirt. Ein Patent seines Dienstgrades hat erhalten der Generalmajor v. Doemming, Kommandeur der 77. Inf.-Brigade. Scholz, Major und Bataillon-Kommandeur im Kolberg. Grenadier-Regt. Nr. 9, unter Beförderung zum Oberstlt., zum Stabe des Inf. Regt. Nr. 144, v. Frankenberg u. Ludwigsdorf, Major aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 44, als Bataillon-Kommandeur in das Gren. Regt. Nr. 9 versetzt. Schulz, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 146, mit der Führung der 10. Infanterie-Brigade, Gottbrecht, Oberstlt. beim Stabe des Gren. Regts. Nr. 4, unter Ver-

setzung zum Inf. Regt. Nr. 146, mit der Führung des Letzteren beauftragt. Mohrffen, Major im Gren. Regt. Nr. 4, unter Enthebung von der Stellung als Bataillons-Kommandeur und unter Beförderung zum Oberstlt., zum Stabe des Regts. übergetreten. Le Fuge, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 150, als Bataillons-Kommandeur in das Gren. Regt. Nr. 4 versetzt. Frhr. v. Grüttschreiber, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 51, mit der Führung der 5. Inf. Brig. beauftragt. Frhr. v. Gysel, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 27, zur Vertretung des beurlaubten Kommandeurs der 74. Inf. Brig. nach Stettin kommandirt. Gähler, Oberstlt. beim Stabe des Inf. Regts. Nr. 16, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 176 ernannt. v. Schwerin, Major im Generalstabe des 11. Armeekorps, unter Verlegung in den großen Generalstab, als Generalstabsadjutant zum Stabe der 5. Armee-Inspektion kommandirt. v. Kleist, Major im Generalstabe der 9. Division, zum Generalstabe des 11. Armeekorps versetzt. v. der Chevallerie, Hauptm. im Inf. Regt. Nr. 61, zum Komp. Chef ernannt. Brandenburg, Oberstlt. beim Stabe des Inf. Regts. Nr. 37, unter Verlegung zum Inf. Regt. Nr. 51, mit der Führung des letzteren beauftragt. Salzmann, Major im Inf. Regt. Nr. 37, unter Enthebung von der Stellung als Bataillon-Kommandeur, zum Stabe des Regts. übergetreten. Mehlsburger, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 167, als Bataillons-Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 37 versetzt.

— [Personalien vom Gericht.] Der Gerichtsschreiber-gehilfe Schreck in Schwes ist an das Amtsgericht in Danzig versetzt. Der Gefangenenaufseher Ulke aus dem Gerichtsgefängnis in Danzig ist aus dem Justizdienst entlassen.

— [Personalien bei der Bauverwaltung.] Der Baubefähigte Berendt aus Königsberg ist zum Regierungsbauführer des Hochbauamtes in Danzig ernannt.

— [Personalien von der Marine.] Zur Vertretung eines erkrankten höheren Verwaltungsbeamten des Reichs-Marineamtes ist der Verwaltungsdirektor der Danziger Kaiserl. Werft, Marine-Intendanturath v. Cölln nach Berlin kommandirt worden. Der bei der Kaiserl. Werft als Hilfsarbeiter beschäftigte Regierungs-Baumeister Troschel ist zum Marine-Hafenbaumeister ernannt und etatsmäßig angestellt worden.

+ — Zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Darslub ist der Forstassessor Kurzhals zu Darslub ernannt.

Gulmer Stadtniederung, 31. Juli. Die lange Dürre begünstigt die Vermehrung des Anzeigers in Wald, Feld und Gärten. So tödteten zwei Knaben in der Paparcziner Forst 28 Kreuzottern. Auf den Stoppelseltern finden sich massenhafte Weispennester, deren Bewohner Menschen und Vieh angreifen und das Obst in kurzer Zeit aushöhlen.

P Königsberg, 31. Juli. Gestern wurden hier die ersten Pflanzen (Sommerbirnen) zum Preise von 8 bis 10 Mk. pro Centner geliefert. Die Anlage für Dampfer ist so verstanden, daß die Dampfer im Strome ankern und das Obst mit dem Handlahn herangefahren werden muß. Wenn von Seiten der Behörde nicht schleunigst Abhilfe geschafft wird, so ist hier der ganze Obsthandel lahm gelegt.

* Schwes, 31. Juli. Herr Provinzial- und Kreisbaumeister Löwener erucht uns mitzuthellen, daß die Chaussee Laskowitz-Döbich vorzüglich in Ordnung ist, und daß ein Befahren der Straße durch Lastfuhrwerke, welches eine starke Ausschüttung erforderlich machen würde, nicht stattgefunden hat.

* St. Oslan, 31. Juli. Zwei größere gewerbliche Etablissements werden demnächst eröffnet. Die neuerbaute Fabrik „Cementwerke Schwanssee“ hat bereits mit der Herstellung von Cementziegeln begonnen, mit der Fabrication von Cement wird in allernächster Zeit angefangen werden. — Die ehemalige Döring'sche Brauerei ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden; z. Bt. werden bedeutende Vergrößerungen zur Einrichtung mit Dampftrieb vorgenommen.

y Flatow, 31. Juli. Herr Schneidermeister Wieprzet ließ an seinem Hause unter der Dachrinne zum Aufangen des Wassers eine kleine Wanne aufstellen. Sein ungefähr zwei Jahre altes Töchterchen, welches zuvor in der Stube mit Pappchen gespielt hatte, lief hinaus, um in dieser Wanne „große Wägel“ zu halten, alit aus, fiel mit dem Gesicht in das Wasser und ertrank. Als das Kindchen aus seiner unglücklichen Lage befreit wurde, athmete es noch ein wenig, konnte aber trotz sofort herbeigeholter ärztlicher Hilfe nicht mehr ins Leben gerufen werden.

* Zempelburg, 31. Juli. Gestern Abend brannte in Zempelowo der Gasthofstall nieder; wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor. — Wie f. Bt. berichtet, wurde kurz vor Pfingsten in Zempelowo ein schwerer Baumfrevler verübt. Der Verdacht, den Frevler verübt zu haben, hat sich auf den Besitzer Dziernowski gelenkt. Dieser ist in Untersuchungshaft genommen.

a Verent, 31. Juli. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung, der auch Herr Landrath Trübitz beizuwohnte, wurde der Neubau einer neuen evangelischen Volksschule und die Ueberlassung des neuen evangelischen Schulauses an die höhere Mädchenschule vorläufig abgelehnt, es soll zunächst festgestellt werden, in welcher Höhe vom Staat eine Baubeihilfe zu erwarten ist. Die Vorlage, nach der die Gehälter der Polizeibeamten mit 900 Mk. anzufangen und bis 1200 Mk. steigen sollen, wurde abgelehnt, ebenso die Vorlage wegen Anstellung eines dritten Polizeibeamten. Die Verammlung konnte sich von der Nothwendigkeit eines dritten Polizeibeamten nicht überzeugen. Die Einrichtung einer sechsten Lehrerstelle an der katholischen Stadtschule wurde als Bedürfnis anerkannt und beschlossen. Zur Beschaffung der Einrichtungsgegenstände für die sechste Klasse wurden 300 Mk. bewilligt. Von der Einrichtung einer Selektta an der höheren Mädchen-Schule wurde Kenntniß genommen. Das Ortsstatut betr. die Regelung der Anstellungs- und Beförderungsverhältnisse der städtischen Beamten wurde angenommen. Von der Entsendung eines Vertreters zum Städtetage wurde abgesehen. Die früheren Beschlüsse betr. das Weiterbestehen der Stadtparlase wurde aufrecht erhalten. Schließlich wurden 200 Mk. als einmalige Zuwendung dem Verschönerungsverein bewilligt, da es sich um Anlage einer Promenade handelt. — Die Lehrerin Gertrud Fuhr an der hiesigen evangelischen höheren Mädchenschule ist von der Regierung in Wiesbaden als Schulvorsteherin an der städtischen höheren Mädchenschule in Weilburg a. d. Lahn berufen worden.

M Ebing, 31. Juli. Die Passfuhrbahn-Aktiengesellschaft hält im August hier eine Hauptversammlung ab, in welcher u. a. über eine Erhöhung der Hypothekenschuld um 400000 Mk. berathen werden soll. — Der dem Trunk ergebene Polizeureur Studinsky, der mit seiner Familie in Streit lebte, erschöß sich diese Nacht mit einem Revolver.

Königsberg, 30. Juli. Der Fesselballon der Militär-Luftschiffer-Abtheilung, der sich neulich löst, ist, wie schon gemeldet wurde, unversehrt an der Friedrichsener Forst gelandet. Das Drahtseil war in Folge des starken Sturmes gerissen, und der Ballon stieg rasend schnell. Der in der Gondel sitzende Leutnant Hell vom I. Grenadier-Regiment, der noch eine Freifahrt mitgemacht hatte, entschloß sich, auf den Rand des Tragkorbs und mit den Füßen in die obere Ventilröhre zu

Zwangsversteigerungen

in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgeteilt von Dr. Voigt, Berlin. (Nachdruck verboten.)

Name und Wohnort (bzw. Grundbuch des Besitzers des Grundstückes, bzw. des Substanzaten. (A. = Auseinanderlegung.)	Zuständiges Amtsgericht	Substanzations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grunds. steuer-Vertrag	Veräußerungswert
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Eigent. Karl Stolp, Marienwerder	Flatow	27. Aug.	32,9280	107,58	96
Bauh. Köpfer, Grünau	Flatow	17.	0,1324	—	—
Gauw. Karl Thiel, Kolonie Brinsl, Kr. Strasbg.	Lautenburg	24.	13,8820	15,69	78
Antst. Sekretär Traub, D. Damerou	Stuhm	21.	1,1870	18,87	114
Hwe. Olga Ledner u. Mtg. Thorn	Thorn	24.	—	—	1230
Malermstr. Otto Stolz' Ehl., Moser	Thorn	31.	0,5420	—	660
Def. Herin. Abramowsti, Gr.-Wallowken	Neumark	28.	18,2880	85,65	90
Reg.-Bez. Danzig.					
Maxim. Joh. v. Siforski, Reichowitz	Berent	22.	181,2010	419,88	273
Fischermstr. Andreas Bendig' Ehl., v. d. Podjask	Cartbus	22.	0,4620	2,01	—
Eigent. Mari. Gralowski, Dora	Danzig	13.	2,4350	71,34	—
Jul. Bachrach, Conradshammer	Danzig	20.	3,3356	3,72	—
Eigent. Reinhold Ferd. Domsch, Gladau	Schöned	24.	1,5290	12,06	90
Reg.-Bez. Königsberg.					
Def. Steph. Krast' Ehl., Rotthies	Bischofsburg	18.	10,9150	63,42	12
Landw. Alwin Schwetfisch, Bischofsburg	Bischofsburg	22.	22,4190	84,69	180
Maurermeist. Aug. Gemwitsch, Ehl., Königsberg	Königsberg	22.	—	—	741
Mentengutsbes. J. Petelski' Ehl., Darobiten	Lyd	17.	7,5819	37,65	—
Kfm. Friedr. Kolobzienski, Reidenburg	Reidenburg	14.	4,4838	34,50	—
Landw. Emil Zielinski, Reidenburg	Reidenburg	13.	25,4350	176,46	120
Instm. Karl Friedr. Neumann' Ehl., Br.-Markt	Saalfeld	18.	14,0710	28,07	—
Stellmstr. Mathes Kalcher' Ehl., Autoschen	Stallupönen	16.	2,1420	28,32	86
Joh. Wallauer' Ehl., Burgaitischen	Stallupönen	23.	27,2730	308,01	120
Friedr. Staats' Ehl., Eggenlischen	Stallupönen	20.	6,1440	74,46	12
Utschbes. Max Gohhain, Freiwalde, Kr. Bieleau	Tapiaw	17.	249,0006	2408,76	645
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Grundbes. Aug. Otrungli' Ehl., Strzelkitten	Arns	23.	37,7780	122,91	90
Fliegeleibern. Hub. Supke' Ehl., Tegel	Goldap	18.	17,2530	137,19	180
Karl Zinnar' Ehl., Gr.-Lasdehnen	Inferburg	20.	6,9160	55,20	45
Def. Karl Wilmann, Gr.-Jägerndorf	Inferburg	17.	3,5640	12,57	18
Def. Friedr. Kurtat' Ehl., Buttkichten	Kaufebenen	23.	2,5300	13,44	24
Ordbes. Carl Czeglaz, Maluchowken	Lösen	20.	17,7000	80,49	60
Wirthsrau Ana. Kaminski, Mlyuchen	Lyd	24.	6,1120	18,18	24
Mentengutsbes. Sam. Kensa' Ehl., Darobiten	Lyd	17.	9,8165	66,36	18
Mentengutsbes. Joh. Kitulla' Ehl., Darobiten	Lyd	17.	7,5416	25,35	18
George Endrikat' Ehl., Budubünen T	Billfallen	13.	0,7867	0,27	18
Wib. Bengtsch, Baugandzsen	Ragnit	16.	0,6770	7,89	40
Def. Herm. Steinfat' Ehl., Mitehnen	Ragnit	21.	26,6310	280,89	105
Def. Nowaleski' Ehl., Storzupken	Rheine	10.	0,8150	1,38	24
Wirth Herm. Wartsch' Ehl., Karsteln	Rup	16.	2,2720	50,76	—
Def. Wilh. Jang' Ehl., Sutzen	Rup	31.	12,8240	236,31	135
Kfm. H. Jul. Schumann, Gem. Sensburg	Sensburg	22.	5,2658	15,60	660
Bier Geschwister Zimmermann, Tilsit	Tilsit	7.	0,0326	—	909
Zimmermann Dav. Kyppow' Ehl., Tilsit	Tilsit	11.	0,0441	—	2300
Grundbes. Wilh. Luca' Ehl., Tilsit	Tilsit	24.	0,0418	—	2120
Maurermeister Friedr. Kahlun' Ehl., Tilsit	Tilsit	27.	—	—	2900
Reg.-Bez. Bromberg.					
Brunnenbauintr. H. Strus, Gnesen	Gnesen	21.	0,1983	—	—
Eigent. Th. Lüdeman, Wozacin	Znin	20.	—	865,80	291
Reg.-Bez. Posen.					
Wib. Martgraf, Rogien	Dentschen	14.	0,0400	—	—
Kesselschmid Anton Skorpetski' Ehl., Posen	Posen	15.	0,1141	—	2312
Landw. Aug. Knauth' Ehl., Krzyzowint	Posen	18.	26,3926	222,33	120
Müllermeist. Wilh. Schwarz, Stenszewo	Posen	22.	—	—	402
Leofabia Szamnowska, Senczowo	Schmiegel	28.	0,1120	1,26	120
Eigent. Ant. Palasz' Ehl., Duhocice, Kr. Bomst	Wollstein	23.	2,4048	40,11	87
Eigent. Wilh. Schulz' Ehl., Chojno	Bronke	15.	8,4130	8,55	60
Reg.-Bez. Stettin.					
Gastwirth Karl Patzsch, Demmin	Demmin	29.	1,4010	—	608
Fleischermstr. Aug. Horst, Lüzin	Gollnow	31.	1,6560	12,66	140
Mrmstr. Jul. Niefert, Maljow	Maljow	22.	1,1830	12,90	62037
Fischer Wilh. Start, Newpaw	Newpaw	25.	0,3930	3,63	60
Wirthsmeisterwe. Regina Wahnke, Pyrits	Pyrits	31.	0,5570	13,65	174
Mühlbesitzer Frau Martha Radtke, Briesitz	Pyrits	21.	3,1200	21,99	—
Schuhmachstr. H. Radnits, Schloß Regenwalde	Regenwalde	25.	1,2250	4,68	45
Kfm. Paul Klar, Stettin	Stettin	31.	13,0044	69,15	16400
Bildner Herm. Matthies, Grambin	Uedermünde	29.	—	—	—
Reg.-Bez. Köslin.					
Schuhmachstr. Karl Haslaff' Ehl., Lenzen	Belgard	25.	4,3250	15,48	18
Georg von Herberg, Barken A B	Magbubz	29.	42,2950	980,31	468
Witzel. W. Berg u. Frau Wädelmstr. A. G. Keel, Schwelbein	Schwelbein	29.	1,8667	14,52	270
Reg.-Bez. Straßburg.					
Matrose Ad. Kienitz, Reichswiel Brerow	Barth	28.	1,7310	9,54	60
Müllermeist. Th. Kraet, Reichswiel Zingst	Barth	27.	13,7502	26,39	75
Arb. Sob. Schroeder, Richtenberg	Franzburg	31.	—	—	84

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgeteilt von Dr. Voigt, Berlin. (Nachdruck verboten.)

Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungstermin
Danzig	19./7.	+Reg.-Hauptkassenassistent a.D. Karl Gedack	9./8.	H.-M. Rander	13./8.
Danzig	19./7.	Hotelbes. Fritz Rohde	26./8.	Kfm. Georg Vorwein	10./9.
Edlau	21./7.	Gauw. Joh. Nutowsti in Schwarzauen	18./8.	Hent. Konr. Abramowsti	29./8.
Königsberg	17./7.	Wirthsmeist. Gust. Pelz	24./8.	Kfm. Langris	31./8.
Tilsit	18./7.	Fleischermstr. Leov. Rabbat	25./8.	Kfm. Karl Wozoska	31./8.
Rastenburg	14./7.	Kfm. Guis. Wodasch	13./8.	Wäckermeist. Paul Dembowsti	23./8.
Weslau	13./7.	Schuhmachstr. Guis. Kuhrau	1./9.	Kfm. Ad. Mohr	21./9.
Weslau	17./7.	Kfm. Adolf Medelburg, Popelken	5./9.	H.-M. Wertneit	19./9.
Köfien	18./7.	Ingenieur Stanislaus Slupinski	30./8.	Kanzl.-Sekr. Wagennecht	8./9.
Kawitsch	18./7.	Frau Paula Rudolf	24./8.	Kfm. Richard Frost	31./8.
Greifenhagen	18./7.	Wolkereibes. Frdr. Rurset	11./8.	K.-M. Pochat	5./9.
Posin	20./7.	Kfm. Jüdor Orbad, Arnhausen	7./8.	Kanzleigehilfe Dienzer	16./8.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
 in der Expedition des Geselligen
 Original-Preis. Rabatt.

Die der Ehefrau d. Käthners August Borchardt, Aquite Borchardt, geb. Bued aus Breslauer, Kreis Schwes, im Wit d. 3. zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit reuenvoll zurück und ihue hiermit öffentliche Abbitte.
 Auguste Andree, Käthnerfrau, Breslauer, Kr. Schwes.

Großes Rieflager
 mit besten grobem Kies, ist an der Bahnstrecke Soldan-Neidenburg gefunden. Melde, werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9848 durch den Geselligen erbet.

Einen fast neuen, zweiflämmigen **Dreschkasten** und eine alte **Häckselmaschine** hat abzugeben. Molkerei Kohde.

Königl. Preussische Lotterie-Loose
 2. Klasse müssen mit Vorlegen der alten Lose 1. Klasse bei Verlust des Anrechtes bis zum 7. August erneuert werden. [66]
 Königl. Lotterie-Einnehmer **Wodtke, Strasburg.**



Jones
 Original amerikan. Mähmaschinen.
Jones Gras-Klee-Mähmaschine
Jones Getreide-Mähmaschine
Jones Garben-Binder.
 Einfachste, bewährteste Konstruktion. Leichtester Gang. Größte Dauerhaftigkeit. [7174]
Schleifapparate, Bindegarn.
 Druckfachen gratis.

L. Heyme, Graudenz.

Aug. Hopper & Eisenstuck, Leipzig
 Zweig-Bureau: **Königsberg i. Pr.**
 Installation **electr. Licht- u. Kraft-Anlagen** für Industrie und Landwirtschaft, jeder Art und jeder Größe.
 Kosten-Anschläge und Referenzen kostenlos.



Geldverkehr 21000 Mark

zur 1. Stelle auf ein neu erbautes Wohnhaus v. 1. Sept. bis 1. Novemb. geacht. Feuerversicher. 38000 Mk. Melde. w. br. m. d. Aufsch. Nr. 9982 d. b. Gesell. erb.

3000 Mark

Auf ein gutgehendes Hotel in Kreis- und Garnisonstadt werden sofort
ein Kapitalist
 m. 50- u. 60000 Mk. geacht. Gr. Fgl. Forten in Nähe d. Stadt. Sachkenntn. nicht erforderlich. Reingew. 20 u. 25 %. Gef. Meldg. verb. brieflich mit der Aufschrift Nr. 126 d. b. Geselligen erbeten.

Affocie.

Kaufmann mit einem Kapit. von 60- u. 70000 Mk. wird als Leit. ein. zu übernehm. gr. hochrentabl. Fabrik-Etablissm. (einziges desl. Genres) am groß. Plake Weipr. geacht. Näc. briefl. Off. unter Nr. 233 W. Molkendurg, Danzig, Jopengasse 5 erbeten. [84]

Für Kapitalisten!

Zur rationellen Ausbente eines 15 ha großen Forstlagers wird ein kapitalträchtiger Theilhaber geacht. Verkauf des Forstlagers nicht ausgeschlossen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 287 durch den Geselligen erbeten.

Schöne Belebung

a. große u. kleine Güter, Häuser, Mühlen, Brauereien und sonst. industrielle Anlagen bis 2/3 Lage zu 3 1/2-4 1/2 %. Lange fest. 2 Freim. A. Ehrich, Dobe ran.

Darlehen

Diffa. Geschäftsl. Penamt. konl. in jed. Höhe. Müch. Sallö, Schönberg-Berlin.
Darlehen auf Hypothek, Wechsel, Schuldscheine, real u. billig. Rückp. Lutz & Co., Bankg., Stuttgart.

Sämereien

47ste Saison.
Original - Probsteier Saatroggen
 „echt“ in bester Sortirung
Shiriffs Square-head-Saatweizen
 sortenrein, mit größtem Ertrag, empf. in plombirten Säcken

Probsteier Saatroggen

erbetert billigst [9726]
D. Gutstein
 Neidenburg.

Original Probsteier Saatroggen

erbetert Sammelbestellungen im Interesse billigster Preisstellung für jeden Landwirth.
 Raiffeisen, Danzig.
 [9780] Original Bestufer

Saatroggen

I. Abfaat, Mt. 10 per Centner, hat abzugeben Dom. Stangenberg ver. Nitollaten Weipr.

Für Kohlen

Briketts u. Torf
 in größeren Posten, frei Wagon hier oder Ufer Montw, erbetert billigste Kasapreise [146]
T. Langner, Inowrazlaw.
 Gesucht zu kaufen 2 kompl., gut erhalt. **Damenreitzeuge.** Gef. Meldg. mit Preis werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 112 durch den Geselligen erbeten.
Einen Göpel für 4 bis 6 Pferde, taufst [17] Dom. Wylsclencl nel bei Bromberg.

Stammzuchterei
 der Herrschaft Nassenheide b. Stettin
 verkauft **hochedle Bullen**
 des holländischen Schlages, ferner [1617]
Eber u. Sauen
 der grossen englischen Rasse (Yorkshire),
Ferkel und Pölke.
 Verladung vom Stall aus direkt in den Staatsbahnwagen, daher Ausschluss jeder Ansteckungsgefahr. Verkauf hochtragend. Kühe u. Färsen. Prospekte gratis.

Wir kaufen jedes Quantum entzengelte [19640]
Sauerkirschen.
 Gebr. Casper,
 Thorn, Gerechtigkeitsstraße 15/17.
 [9818] Angebote in
gutem Kuhheu
 erbetert Raiffeisen, Danzig.
 Mehrere Wagons [19887]
gutes Pferdeheu
 und **Häcksel**
 von halb Roggen, halb Saferstroh, franto Wagon Morroschin mit Preisangabe sucht zu kaufen G. Kiefe,
 Bankhof per Morroschin.
 [9927] 850 Stück
Süßkirschen
 u. 200 Stück möglichst fastige
Ahornbäume
 für Chaufezwecke, werden z. Herbpflanzung zu kaufen gesucht.
J. Anker, Graudenz

Viehverkäufe
Estimo
 braun, ostpr. Wallach, 1,70, 6 j., Kommandeurpferd, 1400 Mk.,
Arn
 Schimmelstute, arabisch Vollblut, 6 j., 1,68, hervorragend. Zagd- u. Offizierpferd, 1200 Mk. Beide Pferde gar. fehlerfr. u. truppenfr., vert. Mektelburg, Abl. B. wunden v. Alt-Dollstadt Ovr.
 [9823] 4 gerittene, erstklassige
Pferde
 5- und 6-jährig, 5 bis 6" groß, verkauft Dorgrat, Raubnitz Weipr., Post- und Bahnstation.

Ein Paar starke Arbeitspferde
 resp. Frachtverbe, 5' 3" u. 5' 4" groß, 9 Jahre alt, fehlerfrei (Schimmel), sind f. d. billig. aber fest. Preis v. 600 Mk. verkauft in Dom. Ostrowitt [9777] bei Schönsee, Westpreußen.
 1 Paar vornehme
Wagenpferde
 Napven, Wallache, 4 j., 1,67 gr. sicher gef., ohne Absz., ferngefund verkauft. Birschel,
 Wertheim b. Kafel.

Offiziers-Reitpferd
 Napv., 9 3/4, 4 1/2, tabell. Weine, Flotte Gänge, sehr leicht zu reiten, Preis 1100 Mk., verfeinerungshalb verkauft. Aust. erh. M. Palm, Thorn, Friedrichstr. 7. [9271]

Dom. Cielenta b. Strasburg Weipr. verkauft dunkelbraun. Deckhengst
Napoleon
 vom Norbal aus einer Lainecestofute (Hannoveraner), 16 Jahre alt, 1,68 Mtr. gr., bequemes Feldpferd, geht auch im Geschirr. Der Hengst ist stets gefört und liefert gute Nachzucht. Preis 500 Mk.
 Zwei gut geförnte, einjährige
Fohlen
 stehen zum Verkauf bei [142] Franz Lewicki, Weipr. in Dissenow Weipr.

Alfahferkel
 6 Wochen alt, hat zum Verkauf B. Goetz, Neunhuben.
 [9058] Prima Springfähige
Eber
 der groß. weißen Yorkshire-Rasse hat abzugeben Dom. Bailersee, Postl. Trebis, Stat. Rawra, Kreis Entm.

Shropshire-down-Stammherde.
 Gludenstein b. Rastenburg. Der freihändige [116]
Verkauf
 junger Springfähiger Wäde aus dieser schwarzköpfigen Fleischschafherde hat begonnen.
 15 Stück tragende
holländer Zärsen
 stehen Dominium Lauersee bei Heinrichsdorf, Kreis Reidenburg, zum Verkauf.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Pfler. als auch z. Vermittelung von Vieh des rothgelben Frankeufschlages (Rheinfelder) als: [19868]

1. Gang- und Mastochsen
2. hochträcht. Kühe u. Saalbinen
3. Jungvieh zur Zucht u. Maßl bei billigen Preisen.

A. Reich, Briesenstadt
 bei Schweinfurt, (Unterzanken).

Königliche Domaine Kasimirsburg bei Post, Provinz Pommern, Bahstation Rastmirsburg und Köslin.

Auktion
 Donnerstag, den 9. August 1900, Mittags 12 Uhr, über ca. 50 Stück Sprungfähige **Hambonillet-Vollblutböde** welche äußerst preiswürdig von 75,00 Mark aufwärts eingeleht sind. Gleichzeitig stelle Sprungfähige, wie auch [17729] **jüngere Bullen u. Zärsen** aus meiner schwarz-weißen ostpreuss. Heerde, wie

Eber und Säue
 des großen, we. u. Edel-schweines zur Auktion. Wagen zur Abholung Bahnhof Kasimirsburg und Köslin.
Kayser,
 Königl. Domainenpächter, Oberamtmann.

Hampshire-Vollblutböde
 hervorragende, schöne Figuren, 18 Monate alt, verkauft [9778] Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpreußen.
 Preisverzeichnis auf Wunsch franko.

[9822] 20 dreij. **Stiere**
 ca. 9 Ctr., 10 alt, sonst gut.
Wilkühe
 verkauft Dom. Raubnitz Weipr., Postort.

[9787] Ein deutscher Hühnerhund, braun und weiß gefleckt, im dritten Felde, fest stehend für Hühner und Hasen und Katzenrein, hat preiswerth zu verkaufen.
 Arthur Kremmin,
 Forsthaus Schepitz per Exin, Provinz Posen.

Eine 2-jährige, echt russische **Wolfsjipshündin**
 Umständehalber zu verkaufen. Preis 20 Mark. [127]
 Offerten postlag. zu richten an G. A. I Brunt, Kreis Schwes.
 Einen halbjährigen, deutschen **Jagdhund**
 braun, tabellos gebaut, gut veranlagt, hat zu verkaufen. Preis Mark 50. [159]
 Dr. Seehausen, Briesen Westpreußen.

Schweis. Sauerzieg. u. Kämmmer, mildreichte Art, 4 b. 6 Str. Milch pro Tag, verjendet G. Wofolb, Wendehausen bei Treffurt.
 [9899] 4 frächtige **Arbeitspferde**
 suche preiswerth zu kaufen. Maurermeister Hinz, Thorn.
 100 bis 150 **Schafe**
 zur Weidemast geeignet, sucht zu kauf. u. erbetert Offerten Genschow, Solm bei Danzig.
 [9743]

[9843] 50 Stück gesunde junge **Mutterchafe z. Zucht** sucht Dom. Dietrichsdorf bei Gutfeld Weipr. der sofort zu kaufen. Offerten mit Alter, Gewicht und Preisangabe erbeten.
Jagdhund (M.), mit kurz. Querliche (f. ealt Herrn) f. bill. z. kauf. Dfken in Landeck i. Weipr.

7. Forts.]

Aus eigener Kraft.

(Nachr. verb.)

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Streckfuß.

Der Justizrath nahm den Brief des verstorbenen Freiherrn; er las: „Ich bin dem Wahnsinn nahe! Wohin ich blicke, Ruin — Entehrung! Nur von einem Tag zum andern vermag ich mein Leben zu fristen, denn der sichern Entehrung muß mein Tod vorausgehen. Funt ist unerbittlich. Morgen bin ich entehrt, wenn ich nicht bis dahin 40 000 Thaler schaffe. Du kannst mir nicht helfen, dann muß ich mir selbst helfen um jeden Preis. Ich verkaufe den Wald von Sebenfeld an die Berliner Holz-Aktiengesellschaft. Sie zahlt mir dafür 60 000 Thaler in Baar aus. Ich behalte das Recht, gegen Rückzahlung des Kaufgeldes und Zahlung eines Reugeldes von 5000 Thalern binnen vierzehn Tagen den Verkauf rückgängig zu machen. Morgen kann ich Funt das Erbtheil Herminens übergeben. Ich weiß, daß ich zu diesem Holzverkauf kein Recht mehr habe, daß ich der Strafe der Entehrung anheimfalle, wenn Leopold von dem Verkauf erzählt und mich wegen Unterschlagung und Betrugs anzeigt, aber ich muß mich dieser Gefahr aussetzen, um wenigstens eine kurze Frist zu gewinnen. Begünstigt mich nur dies eine Mal das Glück, dann bin ich gerettet! In wenigen Tagen muß sich mein Schicksal entscheiden; nur für diese kurze Zeit halte Leopold hin, wenn er Kenntniß von meinem Holzverkauf erhalten sollte. Gelingt Dir dies nicht, dann sehen wir uns nicht wieder, denn meine Entehrung überlebe ich nicht.“

Wolfgang hatte, während der Justizrath den Brief vorlas, den Kopf tief auf die Brust gesenkt; es war ihm, als sei er umfungen von einem wüsten Traum. Er hörte klar jedes der verlesenen Worte, aber wie aus weiter Ferne kommend tönten sie an sein Ohr, wie Worte ohne Sinn, und doch verstand er sie, doch sagten sie ihm mit furchtbarer Klarheit, daß das schöne ideale Bild, das von seinem Vater in seinem Herzen lebte, für immer zertrümmert sei.

Mit einem Blick voll innigen Mitleids schaute der Justizrath auf den jungen Mann. Wie gern hätte er ihm ein Wort des Trostes gesagt, aber für diesen Schmerz gab es keinen Trost! Er fuhr in seinem Bericht fort: „Ich las den Brief Deines Vaters gelesen hatte, war ich tief entsetzt. Ich sagte mir, daß vor allem dieser schmähliche Holzverkauf verhindert oder, wenn er schon fertig war, rückgängig gemacht werden müsse. Ich eilte nach dem Kaiserhof in der Hoffnung, Deinen Vater noch zu finden; aber er war schon abgereist. Am andern Morgen, am Dienstag, benutzte ich den ersten Zug. Als ich ankam und der alte Neumann mir von dem furchtlichen Unglück erzählte und meinte, Dein Vater sei ermordet worden, da wußte ich schon, daß der Unglückliche sich selbst den Tod gegeben hatte, obgleich ich nicht begreifen konnte, weshalb er nicht gewartet hatte, bis wirklich die von ihm gefürchtete Gefahr der Entehrung über ihn hereinbrach. Eine eingehende Untersuchung der Papiere des Verstorbenen, die ich, Deiner Zustimmung sicher, sofort vornahm, hat mir auch dies Räthsel gelöst. Dein Vater, der in Berlin den Waldverkauf abgeschlossen und das Geld für diesen aufgenommen hatte, hat letzteres nicht verwandt, um Herminens Erbtheil an Funt zu zahlen, sondern um durch irgend eine neue wahnsinnige Börsenspekulation das Glück zu zwingen. Er ist, vielleicht in der Hoffnung, Funt werde sich doch noch einige Tage hinhalten lassen, am Montag Abend nach Brandenburg zurückgekehrt und am Dienstag Morgen ist er nach Dahwitz gewandert, um noch einen Versuch zur Finghaltung Funts zu machen. Funt, den ich vorgestern sofort aufgesucht habe, erzählte mir, Dein Vater habe ihm mit seinem Ehrenwort versprochen, ihn spätestens nach vierzehn Tagen vollständig zu befriedigen; selbstverständlich habe er hierzu bereitwillig seine Einwilligung gegeben, und im besten Frieden sei er dann von Deinem Vater geschieden. Funt versichert mir, daß er an keinen Selbstmord, sondern nur an einen unglücklichen Zufall glaube; ich aber glaube an einen solchen ebensovienig wie an Funks Versicherung, daß es ihm fern gelegen habe, seinen Schuldner zu drängen. Ich bin überzeugt, daß er unbarmherzig die sofortige Zahlung gefordert und mit gerichtlicher Anzeige gedroht hat. Daß der unglückliche Mann, von seiner Spieltheilenschaft getrieben, das von der Holz-Aktiengesellschaft gelöste Geld nicht mehr besaß und daher Funt nicht befriedigen konnte, geht hervor aus einem Zettel mit unleserlicher Unterschrift, den ich unter den Papieren gefunden habe. Der Zettel rührt zweifellos von einem der unsauberen Bankiers her, mit denen Dein Vater in seiner letzten Lebenszeit Geschäfte gemacht hat. Leider vermag ich die Namen aus seinen Papieren nicht zu erforschen. Von diesen Gamern rührt offenbar der Zettel her. Er lautet: „Verehrter Herr Baron! Soeben erfahre ich, daß es Ihnen gelungen ist, von der Berliner Holz-Aktiengesellschaft ein namhaftes Kapital für den Verkauf eines Waldes ausgezahlt zu erhalten. Ein größeres Glück konnte Ihnen in diesem Augenblick nicht widerfahren, denn grade heute bietet sich die Gelegenheit, einen Schlag zu thun, bei dem sich mit voller Sicherheit innerhalb weniger Tage Hunderttausende mit einem Einsatz von vielleicht 40- bis 50 000 Thalern verdienen lassen. Wir müssen das Geschäft zusammen machen. Kommen Sie sogleich nach meinem Komtor.“

„Ich habe den gestrigen und heutigen Tag verwanzt, um durch ein genaues Studium aller Papiere des Verstorbenen eine Uebersicht zu gewinnen. Die Sache steht so: Die Herrschaft und die Fabriken sind fast zum vollen Werth mit Hypotheken belastet, der Wald von Sebenfeld ist unrechtmäßig verkauft und dadurch eine neue Schuld geschaffen, vierzigtausend Thaler sind als Erbtheil Herminens noch an Funt zu zahlen. Diesen Verpflichtungen der Erbschaftsmasse und andern mir vielleicht noch unbekanntem Schulden gegenüber steht einzig ein sehr unbestimmtes, zweifelhaftes Besitztum: der Antheil, den der Verstorbene an einigen noch schwebenden, noch nicht abgewickelten Börsenspekulationen hat, über die aus seinen Papieren sich leider kein Bild gewinnen läßt. Du wirst morgen mit größerer Ruhe die furchtbare Wendung, die Dein Schicksal genommen hat, betrachten. Ich hoffe, daß wir noch vieles, was jetzt verloren scheint, retten können. Für heute bedürfen wir beide der Ruhe. Gute Nacht, Wolfgang.“

Wolfgang war allein in seinem Zimmer; in demselben Zimmer, in dem er als glücklicher Knabe gewohnt hatte und das stets für ihn bereit stand, wenn er Schloß Brandenburg besuchte. Nichts war verändert in dem alten, lieben Raum, jedes einzelne Möbelstück war Wolfgang vertraut. Es war Wolfgang, als höre er des Vaters ernste, milde Stimme; alle die freundlichen Mahnungen, die er während der Spaziergänge von dem Vater gehört hatte, drängten sich seiner Erinnerung auf, liefen doch alle die dem Knaben gewordenen Mahnungen immer auf ein Endziel hinaus: Halte Deine Ehre rein, wie lauterer Gold. Jedes Unglück vermagst Du leicht zu ertragen, aber niemals den Verlust der Ehre!

Und dieser Mann, der für den Knaben und Jüngling stets das Ideal schönster, reinsten Ehrenhaftigkeit gewesen war, sollte ein Betrüger sein. Der Gedanke war so fürchterlich, daß Wolfgang ihn gar nicht zu fassen vermochte. Er ließ die furchtbaren Mittheilungen, die ihm sein Oheim Frühberg gemacht hatte, noch einmal an seiner Erinnerung vorüberziehen. Wenn Herr von Funt das Erbe seiner Frau durch gerichtliche Klage forderte, wenn der Besitzer der Hypothek Einspruch erhob gegen den widerrechtlichen Verkauf des Waldes, würde der Name des im Grabe Ruhenden mit dem Titel der Unterschlagung und des Betruges behaftet! Wild pochte das Blut in Wolfgangs Schläfen, seine Gedanken verwirrten sich, aber er bot seine ganze Kraft auf, um sie zusammenzuhalten, um nachzudenken, ob es denn kein Mittel gebe, um die Ehre des Vaters rein zu halten.

Herminens Erbe zurückzuerstatten war leicht, dazu genügte Wolfgangs eigenes Vermögen, das Onkel Frühberg verwaltete. Aber der Verkauf des Sebenfelder Waldes! Nur wenn die Hypothek, für die der Wald verpfändet war, baar und vollständig ausgezahlt wurde, ließ sich einer gerichtlichen Klage vorbeugen; wurde die Zwangsversteigerung, wie der Bucherer Leopold gedroht hatte, eingeleitet, dann mußte der widerrechtliche Verkauf des Waldes bekannt werden.

Wie aber das Geld zur Auszahlung der letzten Hypothek schaffen? Ein Rettungsgedanke stieg in Wolfgang auf. Einen Mann gab es, der das Vermögen hatte, um die Hypothek baar auszusahlen, und der vielleicht auch die Reizung hatte, es zu thun, wenn sein Vortheil es ihm wünschenswerth machte.

Der Freiherr Adalbert Brandt von Brandenburg war ein sehr reicher Mann, in dessen Interesse es liegen mußte, die bisher im Besitz der ältern Linie befindlichen Stammgüter nicht aus der Familie kommen zu lassen. Allerdings herrschte zwischen der ältern und der jüngern Linie kein freundschaftliches Verhältnis. Baron Adalbert besonders hatte sich niemals bemüht, ein solches anzubahnen. Er war ein geldstolzer Mann, der ebenso wie sein Vater vor ihm gewiß weit mehr befreit war, seine Millionen um neue Millionen zu vermehren, als die Familienehre aufrecht zu erhalten; aber doch erschien es nicht ansichtslos ihm dazu aufzufordern, denn die Deckung der Hypothek konnte für ihn zu einem guten Geschäft gemacht werden. Wolfgang kannte den Werth der Herrschaft Brandenburg besser als sein Oheim Frühberg, jener Werth überstieg recht beträchtlich die Summe von 600 000 Thalern, durch welche die Herrschaft mit Hypotheken belastet war, wenigstens für einen Besitzer, der freies Vermögen genug hatte, um die Fabriken in voller Thätigkeit zu erhalten. Wenn Baron Adalbert die Herrschaft für den Preis von 600 000 Thalern kaufte mit der Verpflichtung, die Leopoldsche Hypothek sofort baar auszusahlen, machte er ein recht gutes Geschäft und setzte außerdem die jüngere Linie in den Besitz der Familiengüter. Durch diesen doppelten Vortheil ließ er sich vielleicht zum Ankauf bewegen. Gelang der Verkauf, dann war die Ehre des Vaters gerettet! Allerdings bleiben vielleicht noch Schulden aus seinen Spekulationsgeschäften; aber diese konnten nicht dringend sein und seine Ehre nicht beflecken. Die Gläubiger müßten zufrieden sein, wenn Wolfgang diese Schuld als seine eigene übernahm mit der Verpflichtung, sie nach und nach zurückzuzahlen. (F. f.)

Verschiedenes.

— Auf der Pariser Weltausstellung werden ebenso, wie schon auf der Gewerbe-Ausstellung 1896 in Berlin geschah, Marinemanöver im Kleinen dargestellt werden. Hierzu ist ein Bassin, welches 10 000 Kubikmeter Wasser faßt, erbaut und von einer Dekoration eingefaßt, die den Hafen einer großen Stadt darstellt. Die Miniaturboote versuchen die Stadt zu erreichen, werden aber von der vor dieser liegenden Flotte zurückgedrängt; so entspinnt sich ein Seegefecht und bei geschicktem Manövrieren mit den Kreuzern und Torpedobooten wird ein Bombardement auf die Stadt eröffnet. Die kleinen Schiffe sind 4 bis 5 Meter lang und werden durch eine Akkumulatorenbatterie und Elektromotore in Bewegung gesetzt. Im Innern jeden Bootes hat eine Person Platz, die das Schiff lenkt und die nöthigen Manöver vollführt; um die Entladung der Kanonen zu veranschaulichen, werden blinde Schüsse aus Pistolen abgegeben.

— Die Verluste der im südafrikanischen Kriege an der Seite der Buren mitkämpfenden Deutschen sind nicht gering; auch das Fieber und andere Krankheiten haben manche Lücken gerissen. Die Verlustliste weist folgende Namen auf, deren Träger aus dem deutschen Osten stammen: Julius Klein aus Königsberg i. Pr. lag am 30. April fieberkrank im Hospital zu Ladysbrand, Leutnant Lothar Kunze aus Königssee in Posen fieberkrank im Hospital Newcastle. Leutnant Richard aus der Gegend von Gnesen erlitt einen Rippenbruch und Heinrich Spritulle aus Wilkawe, Kreis Miliatitz, verwundet am Oberarm, kriegsgefangen, Wilhelm Stantien aus Neumühl Ostpr., blaffenkrank, Louis v. Belewski, Schloß Barnowitz, Kreis Neustadt in Westpreußen, verwundet an der Beize, Beize amputirt.

— [Entartete Mutter.] Wegen versuchten Mordes ist die obdachlose Ehefrau des Drehscheitlers Weigel in Berlin verhaftet worden. Die dem Trunk ergebene Frau kam neulich kurz nach 9 Uhr Abends mit ihrem acht Monate alten Knaben nach dem Bahnhof Schönhauser Allee und wartete auf einen Ringbahnzug. Als ein Nordringzug vom Wedding her einließ, packte Frau Weigel ihren Sohn, um ihn vor die Maschine zu schleudern. Ein Arbeiter, dem das auffällige Benehmen der angetrunkenen Frau schon aufgefallen war, sprang rasch hinzu und entriß ihr das Kind, während andere die Mutter selbst ergriffen und festhielten. Die Frau wurde festgenommen, das Kind einer Pflegeanstalt übergeben.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterzeichnung werden nicht beantwortet. Jeder Auftrag ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Anstufte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

D. 99. 1) Nach § 313 des Bürgerl. Gesetzbuchs muß ein Vertrag, durch den sich Jemand verpflichtet, das Eigenthum an einem Grundstück zu übertragen, gerichtlich oder notariell beurkundet, d. h. vor Gericht oder Notar zu gerichtlichem oder notariellem Urkundsprotokoll erklärt sein. Jede andere Form macht einen solchen Vertrag rechtsunverbindlich, außer wenn aus diesem die Auflassung vor Gericht erfolgt. In diesem Falle und sobald die neue Eigenthumseintragung im Grundbuche geschehen ist, wird auch ein in anderer Form geschlossener Vertrag in allen Punkten rechtsverbindlich. 2) Der abgeschlossene Ehegatte kann, wenn er in einem Strafprozeß gegen den andern Theil Zeugniß ablegen will, als vollgiltiger Zeuge vernommen werden, soweit er dem Gericht glaubwürdig erscheint. 3) Ein Wiederaufnahmeverfahren in einem rechtskräftig erledigten Strafprozeß ist an seine Zeit gebunden, wohl aber davon abhängig, daß die früheren zur Verurteilung geführt habenden Thatfachen durch andere beweisende Entlastungstatfachen entkräftet werden. Durch den Tod des früheren Hauptbelastungszeugen im Vorverfahren wird dessen Zeugniß zu Gunsten des Wiederaufnahmeverfahrens niemals unverbindlich. 4) Die erlittene Gefängnisstrafe schließt die Ertheilung eines Konfesses zum Betriebe der Gastwirtschaft nicht aus. Eine solche Erlaubniß kann von der betreffenden Behörde nur aus Gründen des § 33 Abs. 1 der Gewerbeordnung verweigert werden. 5) Sowie ein Gastwirtschaftsbesitzer seine Gastwirtschaft verkauft hat und nicht mehr in eigener Person betreibt, hat er das Gewerbe abzumelden. Im Uebrigen enthält die Frage zu 5 derartige beachtliche Einzelheiten, abgesehen davon, daß sie gesetzlich unzulässig sind, daß der „Gefellige“ darauf nicht zu antworten vermag. 6) Die Gewerbeordnung schreibt nichts darüber vor, daß derjenige, der beim Kreisaustrich die Erlaubniß zum Betriebe des Schank- bzw. Gastwirtschaftsgewerbes, zur Zeit der Nachprüfung, am Orte des Betriebes wohnen muß. Mit der Ertheilung aber muß er das Gewerbe persönlich an jenem Orte betreiben. 7) Jedes Handelsgewerbe, also auch das mit Federtrieb, ist bei der Ortspolizeibehörde vor Beginn anzumelden. Die Gewerbesteuer richtet sich nach der Höhe des Umlages.

D. N. Jeder ins Feld ziehende Mann erhält eine Erkennungsmarke, die mit dem abgekürzten Namen des Truppentheils und der Nummer der Kriegskammliste versehen ist. Die Nummern laufen innerhalb jeder selbständigen Truppe - Abteilung (Kompanie, Batterie, Schwadron, Stab u. s. w.) von 1 bis x und sind nebst den Bezeichnungen in die Marken eingestanzt. Die Marken sollen von den Mannschaften stets an einem Bande um den Hals getragen werden, sodas jeder Krankenträger oder Lazarethgehilfe sie sofort fassen kann. Die Erkennungsmarken der Mannschaften vom deutschen ostasiatischen Expeditionskorps (Seebrigade) sind aus weisem Eisenblech gearbeitet, sind eiförmig und haben einen Längsdurchmesser von 5 Centimeter.

Einfährig Freiwillige für China. Nein; die Einfährig-Freiwilligen, welche mit dem ostasiatischen Expeditionskorps nach China gehen, haben die Schüre, die Abzeichen der Einfährig-Freiwilligen, nicht behalten. Wie alle übrigen Mannschaften, sind auch sie seit dem 15. Juli aus dem stehenden Heere ausgeschieden und sie genießen dieselben Kompetenzen wie der gewöhnliche Mann. Sie erhalten also Löhnung (vom Tage der Ausfahrt ab die Kriegslöhnung), müssen bis 30. September 1901 der „Kolonial-Armee“ angehören und gingen des Schmuckes der Einfährig-Freiwilligen-Schüre verlustig.

S. 100. Ist der Lehrling noch minderjährig, so ist mit dem Tode des Vaters die elterliche Gewalt über denselben auf die Mutter übergegangen. Sie hat daher auch für seinen Unterhalt, wozu auch die Kosten für die Lehre gehören, zu sorgen. An und für sich würden dazu auch die Aufwendungen für den Erziehung von jenem Jüngling zugefügter Beschäftigungen sowie das Schulgeld für die Fortbildungsschule gehören, die der verstorbenen Vater Jüngling bisher gutwillig auf Grund mündlicher Vertragsergänzung gezahlt hat. Leider kann aber der Mutter als Rechtsnachfolgerin jenes in der Erhaltung- und Erziehungspflicht des Sohnes jener mündliche Vertrag nicht entgegengehalten werden, weil Lehrtreue und Abänderungen zu solchen nach dem Wesen schriftlich geschlossen werden müssen, um daraus Erbschaften herzuweisen. Mit Recht wird sie daher gegen Ihre etwaigen im Wege der Klage geltend gemachten Ansprüche auf jenen zurückgreifen, der ein Recht auf jene Ansprüche Jüngling nicht giebt.

Königsberg, 31. Juli. Getreide- u. Saatenbericht von Rich. Heymann und Riebenbach. Zufuhr: 108 russische, 3 inländische Waggons. Rübren (pro 72 Bfd.) unverändert, 245 (8,82) Mark, stark besteht 230 (8,28) Mark, von gestern 238 (8,57) Mark. Magdeburg, 31. Juli. Zuderbericht. Kornzuder excl. 88% Rendement — Nachprodukte excl. 75% Rendement —. Ruhig ohne Angebot. — Gem. Melis I mit Faß 28,30. Ohne Geschäft aus erster Hand. Petroleum, raffiniert. Bremen, 31. Juli: loco 7,40 Br. Hamburg, 31. Juli: Fest, Standard white loco 7,30. Von deutschen Fruchtmarkten, 30. Juli (R.-Anz.) Kolberg: Weizen Mark 13,00, 13,50, 14,00, 14,50 15,00 bis 15,50. — Roggen Mt. 11,20, 11,60, 12,20, 12,60, 13,20 bis 14,00. — Gerste Mark 11,60, 12,00, 12,60, 13,00, 13,60 bis 14,00. — Hafer Mark 11,00, 11,50, 12,00, 12,50, 13,00 bis 13,50. Centralstelle der Preuß. Landwirtschaftskammern. Am 31. Juli 1900 ist a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

Table with columns for location (e.g., Weizen, Roggen, Gerste, Hafer) and price ranges. Includes a sub-table for 'Nach privater Ermittlung' with specific prices for Berlin, Stettin, Breslau, and Posen.

Table titled 'b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Beobachtungen in Mark:' showing prices for various goods like 'Chicago', 'Liverpool', 'Odessa', etc.

Advertisement for 'S eidenstoffe, Samtte, von Elten & Keussen' with contact information and a logo.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Seite 18 Bgr. Anzeigen von Stellen-Bermittlungs-Agenten werden mit 20 Bgr. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Bgr. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Betriebsingenieur

Langjähriger technischer Leiter einer Eisengießerei und Maschinenfabrik, mit reicher Erfahrung im allgemeinen Maschinenbau, Bau von Dampfmaschinen, Kesseln, landwirtschaftlichen Maschinen, Eisenkonstruktionen u. s. w., sucht, geführt auf beste Zeugnisse, anderweitige Stellung. Gef. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 121 durch den Geselligen erbeten.

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Jungler Mann

mit allen Zweigen d. Expedition, der dopp. Buchführung u. allen and. Komptorarbeiten vertr., sucht per 1. Oktober cr. Stellung, wenn möglich als Expedient. Off. u. V. H. I. W. Meklenburg, Danzig, Kopengasse 5. 188

Gehilfe

Getreidegeschäft gelernt, mit allen Komptorarbeiten aufs beste vertraut, sucht behufs Erweiterung seiner Kenntnisse zum 1. Oktober anderweitige Stellung. Auskunft erteilt 196 Gustav Feblauer, Thorn.

Gewerbe- u. Industrie

Züchtiger Korrektor

(befähigt Geher), welcher eventl. kleineres Offizin- od. Lokalblatt dirigieren könnte, wünscht sich zu verändern. Gef. Meld. w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 136 durch den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Suche a. l. 10. d. J. anderw. Stellung als Inspektor. B. 38 J. a., ev., verh., m. Rübenb., Drillk. u. vertritt, b. selbst. gew., l. hies. Stell. 4 J. Frau thät. Wirthin. Off. erb. u. J. B. 9653 polilagernd Dirschau. 17872

Züchtiger, energischer Landwirth

28 J. a., unverh., Rübenbau u. Drillkultur vertritt, ev., etw. poln. Sprach., sucht v. j. od. auch spät. Stellg. a. erster od. alleiniger. Beamter auf größ. Gute. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9684 d. b. Gef. erb.

Inspektorstelle.

Antritt zu jeder Zeit. Meld. bitte einzufenden unter Nr. 2500 polilagernd Nehhof.

3. Landw. 23 J. alt, 73 b. Fach, m. Vntersgch. vertritt, l. seit. a. pr. Jgn., a. j. so. a. a. pr. Term. in g. d. Wirthsch. als zweiter od. alleiniger. Beamt. u. Prinzip. Stellg., wenn möglich in den Kreisen Danzig, Dirschau oder Br. Stargardt. Meldungen u. br. mit der Aufschrift Nr. 166 durch den Geselligen erbeten.

Neu. Gutsverwalter

anerkannt gut. Aderno. u. Pferdezüchter, nur langj. vorz. Zeugn., Frau thät. Wirthin a. Meierin, 1 Kind, sucht Stellg. a. Gefe. Off. sub C. Z. 101 Gumbinnen polilagernd erbeten. 19895

46] Suche für meinen Sohn, 24 Jahre alt, evang., Militärdienst absolviert, 2 Jahre beim Fach, a. 15. August Stellung als

Volontär

ohne gegenseitige Verg. oder als 2. Inspektor bei 300 Mt. Gehalt. E. Stegeman, Gutsbesitzer, St.-Krone, Buchwald.

Brennerei-Verwalter

led., militärfrei, evg., 7 Jahr b. Fach, thät., solide, in d. Randw. erf., sucht, gest. auf br. Zeugn., anderw. dauernde Stellg. Gef. Meldungen erb. Lisinski, Friedrichsberg b. Posenheim Dp.

Brenner

unverh., 30 J. alt, auch gelernt. Müll., in Kartoffel-Brennerei u. Pflanzfabrik ausgebildet, sucht bei bescheid. Anspr. selbständ. Stellg. E. Sente, Gromaden b. Gzn.

Gärtner

ev., verh., 31 J. a., in all. Zweig. b. Gärtnerei, Viehzucht, Jagd usw. Faianenauf, gründl. erf., l. gefw. a. g. langj. Zeugn., Stellg. a. 1. Oktbr. Gef. Off. unt. A. T. 100 polil. Straßlin erb.

Achtung.

Habe a. j. u. l. 10. 1900 noch 10 tücht. u. mehr. Zeugnissen vertritt. Obersteiger a. 30 bis 200 St. Vieh, abzugeben. Ebenso 8 tücht. Freischw. a. 15 b. 30 St. Vieh, gut bez. Stelle. Ferner suche ich 45 Untersteiger, 13 auf eine Stelle nach Schlesien. Empfehle zu realen Preisen meine sämtlichen Schweizer-Webdachs-Artikel. 19961 Zweig-Büreau Marienburg Westpreußen, Schulstraße 13. A. Dorn, Verwalter.

Für mein Stabellen- u. Eisenwaaren-Geschäft suche ich v. j. 2 junge Leute

der polnischen Sprache vollkommen mächtig. Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten. Ebenso findet 19560 ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern unter günst. Bedingung. Aufnahme. F. Glaser Nachfolger, Trempen i. Pol.

9628] Suche für mein Materialwaaren-Geschäft u. Gastwirtschaft zum 15. oder 20. August einen jungen, demitirt. Gehilfen

welcher sehr erfahren, umständig und der polnischen Sprache mächtig ist. Einübung von Briefmarken verboten. F. Roestky, Marwalde.

Zum 1. Oktober cr. wird ein evangelischer junger Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet, der poln. Sprache mächtig, für ein Cigarren-Geschäft in Graudenz gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9711 durch den Gesell. erb.

Suche von sofort einen tücht. jungen Mann

für m. Mat.-u. Eisenw.-Geschäft. A. Scheffler, Mohrau an Dpr.

1 jung. Mann und 1 Verkäuferin

der deutschen und poln. Sprache mächtig, für mein Kolonialwaaren-Geschäft verlangt. Den Bewerbungen bitte Zeugnisse, Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen. N. Mamlot, Schroda Pol.

Ein Gehilfe

der Kolonial- u. Eisenwaarenbranche von sofort oder später gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an 19853 Paul Dzwonet, Osterode Ditzen.

9864] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort resp. 1. September einen durchaus tüchtigen Boten

der polnischen Sprache mächtig und sich dekorieren kann. Den Offerten sind Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften, wenn mögl. auch Photographie beizufügen. Dasselbst kann auch ein

Volontär und ein Lehrling

von sofort oder später eintreten. Sonnabend und Feiertag geschlossen. E. Fromm, Lössau Westpr.

9947] Ein tüchtiger jung. Kaufmann

welcher kürz. seine Lehrzeit beendet hat, oder ein anständ., lg. Fräulein

kath., kann sich für m. Gasthof u. Kolonialwaaren-Geschäft auf dem Lande von sofort melden. Off. mit Zeugnisabschr., Gehaltsanpr. und Photographie erbittet W. Koterski, Gr.-Ellingen bei Gabze.

Suche per sofort einen jüngeren, flotten Verkäufer

welcher poln. sprechen muß, kann auch aus der Herren-Konfektionsbranche sein. 18935 Moritz Israelski, Dirschau, Schuhw.-Haus.

Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche per 1. September 1. jüngeren, tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Photogr., Zeugn. und Gehaltsanpr. bei freier Station erbeten. 1105 Neumann Leifer, Gzn.

9567] Für meine Stabellen-, Eisenwaaren-, Kolonialwaaren-, Fahrradhandlung suche v. j. sofort eventl. 1. Oktober einen tüchtigen Expedienten

der fähig ist, den Ueß zu vertreten. Poln. Sprache. Kenntn. von Buchführung erforderlich. Alfred Streder, Schmiegel.

9768] Für mein Material-, Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft suche einen tüchtigen Verkäufer

v. 1. September und einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern. Louis Salinger, vorm. S. Blum, Marienwerder.

Kommiss-Gesuch.

Suche für mein Material- und Schankgeschäft einen tüchtigen jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig, fleißig und zuverlässig. Eintritt per 1. Septbr. cr. Gef. Meldg. nebst Zeugnisabschriften an M. Enoch, Marzau Ostpr.

Ein tüchtiger, junger Verkäufer

für mein Manufaktur-, Tuch-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft br. 15. September oder 1. Oktober gesucht. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie sind d. Offert. beizufügen. G. Gottschalk, Lauenburg i. P.

33] Für meine Eisenwaaren-Handlung suche von sofort oder später einen brandgefundenen Verkäufer.

Der polnischen Sprache mächtige Bewerber werden bevorzugt. — Meldungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanpr. verb. briefl. mit der Aufschrift Nr. 33 d. ben. Geselligen erbeten.

Zwei kritisch. tücht., flotte Verkäufer

welche perfekt dekorieren können, per sofort resp. 1. September für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft gesucht. Offerten sind Bild, Zeugnis und Salair-Ansprüche bei freier Stat. beizufügen. 19570

Julius Schreiber, Ronik Dpr.

1 Kommiss 2 Volontäre 1 Lehrling

finden in meinem Kolonialwaaren- u. Detail-Geschäft sofort Stellung.

S. Silberstein, Thorn.

Einem Kommiss

der polnischen Sprache mächtig, suche ich per 1. Septbr. für mein Getreide- u. Mehl-Geschäft. 9218] Max Cohn, Culmsee.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft, Destillation u. Eisfabrik suche per 1. Oktober d. J. einen durchaus tüchtigen, fleißigen, soliden und gut empfohlenen jungen Mann

gewandter Expedient. Gefällige Meldungen erbitte mit Photographie und Zeugnisabschriften briefl. mit d. Aufschr. Nr. 9773 durch den Geselligen.

41] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft suche 2 tüchtige, ältere Verkäufer

der poln. Sprache mächtig. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie bitte d. Meldung. beizufügen. L. Cohn, Bischofsburg.

9950] Für mein Manufaktur-, Tuch- u. Konfektions-Geschäft suche ich per bald einen jüngeren Verkäufer

der mit der Landkundschaft vertraut und der polnischen Sprache mächtig, ferner einen Volontär und Lehrlinge.

Louis Hirschfeld, Witow i. Pomm.

9893] Für die Abtheilung Eisen- u. Kolonialwaaren suchen wir per sofort oder 1. Septemb. cr. einen tüchtigen Gehilfen.

Deutsches Kaufhaus, Breschen. Eingetr. Gen. m. beschr. Haftpf.

Größeres Sägewerk in Ostpr., verbunden mit Handelmühle, sucht selbständigen, mit der doppelten Buchführung vertraut. Buchhalter

zum sofortigen Eintritt. Meldungen mit Bekanntgabe der bisherigen Thätigkeit und Zeugnisabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9955 durch den Geselligen erbeten.

9942] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Anschank suche per sofort einen freundlichen jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. S. Krause, Bromberg, Mittelstr. 41.

9890] Für ein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen flotten Verkäufer

der perfekt polnisch spricht einen Volontär und Lehrling

S. S. Lewinnet, Riesenburg. 53] Suche zum 1. August cr. für mein

Tuch-, Mode-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft einen tüchtigen Verkäufer

und Dekorateur.

Meldungen m. Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten. F. A. Hammerstein, Mohringen.

Gewerbe u. Industrie

95] Ein Brauereiverwalter

berbeir. u. gut empfohlen, wird für die Brauerei in Barnem ich bei Diba gesucht. Meld. dabeilbit. Suche für sofort oder später einen tüchtigen

Uhrmachergehilfen.

C. Preiß, Thorn. Fängerer 179

Uhrmachergehilfe

findet sofort gute, dauernde Stellung. Carl Doeller, Graudenz, Uhren- u. Goldw.-Handlung.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe

findet dauernde Stellung bei F. D. Salomon, Thorn, 8728] Vacheit. 2.

Ein tücht. Bäderegelele And. dauernde Stellg. bei Schwittau, Mocker bei Thorn, Lindenstr. 24.

Ein Tischergehilfe

findet von sofort Beschäftigung. G. Juchke, Roslowo bei Schönan, Kreis Graudenz.

Brennenbanergehilfe

findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei Brunnenstr. Freifeiler, Reutzhagen bei Wartenburg Ostpr. 19601

Tüchtige Monteur

für Reparaturen von Lokomobilen und Dampfdruckmaschinen bei hohem Lohn sofort gesucht. 17064 Beshold & Co., Ino war a. law.

Tüchtige Maschinenschlosser oder Schmiede

welche sich zur Führung eines Dampfdruckschlusses eignen, sucht per sofort

U. Bertsen, Maschinensabrik, Publitz i. Pom.

Ein junger, tüchtiger Maschinensbauer

der im Stande ist, später den Wertmeister-Posten zu übernehmen, kann sich zum sofort. Eintritt briefl. mit der Aufschr. Nr. 91 durch den Gesellg. melden.

Former

sucht die Eisengießerei Schöneck Westpr. 9203] Zu Martini d. J. wird ein Schmied

gesucht in Dom. Storlus bei Gelens. Auf einer Dampfziegelei in Ostpr. wird zum sofortigen Antritt ein zuverlässiger

Schmied als Heizer

geucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9613 durch den Geselligen erbeten. Auch gleichzeitig ein

Dachpfannenmacher

im Akkord gesucht; per Wille 9 bis 9,50 Mt. 9842] Einen verheiratheten Schmied

mit Burschen, sowie zwei Instlenie

mit Scharwerkern sucht zu Martini dieses Jahres bei hoh. Lohn u. Deputat Nittergut Dietrichsdorf bei Gutsfeld Ostpr. Reisekosten werden vorauslagt u. im 2. Jahre geschenkt.

Junge Leute

zur Erlernung der Führung von Dampfdruckapparaten, sowie ein

Maschinenführer

Frei

Ersteht in und bei allen Inspections für alle Stellen für die Verantwortlichen in der Brief-Abt.

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei